Poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 71. Jahrgang Nr. 104 Sonntag, den 19. April 1931

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Vor großen Getreidekäufen

Pariser Kommuniquee über das Gegenprojekt zum deutsch-österreichischen Zollpakt

Paris, 18. April.

Ueber die gestrigen Beratungen im Ministerrat, in deren Mittelpunkt das Gegenprojekt zum deutsch-österreichischen Zollplan stand, wurde ein Kommuniquee ausgegeben, in dem es heißt, daß über die zu ergreifenden Maßnahmen und über die französischen Vorschläge zu dieser Vorlage in der bevorstehenden Maitagung des Völkerbundrates eine völlige Einigung erzielt worden ist. Die im Schoße der Regierung durchberatenen Maßnahmen seien geeignet, die in Mittel- und Osteuropa herrschenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten wesentlich zu erleichtern. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden.

Der heutige „Matin" teilt mit, daß Frankreich von den osteuropäischen Staaten bis zur nächsten Ernte 56 Millionen Doppelzentner Getreide kaufen wird. Auch die übrigen westeuropäischen Staaten befinden sich in der gleichen Situation und werden von den Ost- und südeuropäischen Staaten Getreide aufkaufen.

Das zweite Quartal

Neues über den Fünfjahrplan.

Das erste Quartal des dritten Jahres des Fünfjahrplanes ging mit dem 1. April zu Ende. Nun hat das zweite Quartal begonnen. Der Tag des Ueberganges wurde von der Sowjetpresse feierlich begangen. Die Propaganda feierte neue Triumphe, die Zahlen rauschten vor den Augen des Wählers nur so vorüber. Wieder einmal wurde eine Bilanz des Errungenen gezogen, wieder einmal wurde das große Muß der nächsten Zukunft in die Gehirne der Sowjetbürger eingeprägt. Ein besonderer Erfolg ist der Quartalsfeier zugute gekommen: der Fünfjahrplan der Erdölproduktion ist bereits verwirklicht. Dazu hat die russische Erdölindustrie nur 2½ Jahre gebraucht. Sowjetrußland hat zwar nur das erste Viertel des dritten Jahres absolviert, in Wahrheit sind aber seit Beginn des Fünfjahrplanes bereits rund 2½ Jahre vergangen, da durch die Verschiebung des Beginnes des Wirtschaftsjahres vom 1. Oktober auf den 1. Januar das letzte Quartal 1930 zu einem Sonderquartal ausgestaltet wurde. Sowohl in Baku wie in Grosny konnte in kürzester Frist eine erhebliche Steigerung erreicht werden, nicht zuletzt dank der amerikanischen Maschinen und der Arbeitsrationalisierung. Jetzt ist die russische Erdölindustrie an die Verwirklichung einer neuen „Piatiletka„, also eines neuen Fünfjahrplanes herangetreten.

Es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß die Planwirtschaft im Sowjetreich wirklich nach dem Plan arbeitet. Die Pläne sind nur dazu da, um den einzelnen Produktionszweigen immer neue Aufgaben aufzubürden. Wird die Aufgabe nicht erfüllt, so werden die Leiter der Industriebetriebe zur Verantwortung gezogen, der Plan selbst wird aber nicht vermindert. Wird die Aufgabe dagegen vorzeitig erfüllt, so erfährt der Plan eine neue Steigerung. Die Urheber des Planes aber, die die Möglichkeiten unterschätzt haben, laufen Gefahr, als „Schädlinge" zur Verantwortung gezogen zu werden. Es ist nicht leicht, Stalin gerecht zu werden.

So groß der Erfolg der Erdölproduktion auch ist, er kann das Versagen der Kohlengewinnung nicht wettmachen. Der russische Bergbau wird den Forderungen nicht gerecht, die an ihn gestellt werden. So konnten im Laufe der letzten Monate nicht mehr als 50% der im Fünfjahrplan vorgesehenen Kohlenmengen gefördert werden. Das Zentrum der russischen Kohlenproduktion, das Don-Gebiet, ist zum Sorgenkind der Sowjets geworden. Die „Schuld" des Dongebietes wächst ständig. Indessen soll die Kohlenproduktion, die 1913 insgesamt 29 und 1930 56.6 Millionen Tonnen betrug, im laufenden Jahr auf 83.6 Millionen Tonnen erhöht werden. Die entsprechenden Zahlen für Gußeisen lauten: 4.216, 5.330 und 8, für Stahl 4.246, 6.023 und 8.826, für Erdöl 9.2, 18.9 und 27.5, für Torf 1.7, 6.4 und 12.5 Millionen Tonnen. Die Kraftwerke, die im vergangenen Jahre 3.8 Milliarden Kilowattstunden erzeugt haben, müssen im laufenden Jahr 6.2 Milliarden geben. Der Maschinenbau hat eine Steigerung von 2.25 auf 4.2 Milliarden Rubel im Laufe eines Jahres aufzuweisen, die Produktion der landwirtschaftlichen Maschinen von 414 auf 760 Millionen, die Produktion von Traktoren von 97 auf 486 Millionen Rubel. und dies alles in einem Jahr.

Diese großartigen Zahlen, denen selbstverständlich in der Presse die Zahlen über den Gang der Weltwirtschaftskrise gegenüber gestellt werden, sollen den Sowjetbürger zu immer neuen Leistungen ermuntern. Etwas mehr zu essen, zum Heizen und Anziehen wäre ihm eigentlich lieber. Darüber ist aber in der Sowjetpresse viel weniger zu lesen. Um die Gegenstände des täglichen Bedarfs ist es nach wie vor schlecht bestellt, wie ja überhaupt die verarbeitende Industrie immer noch auf Kosten der Urproduktion sehr vernachlässigt wird. Neuerdings ist die Verordnung in Kraft getreten, laut der die wenigen Schuhe, die in Rußland produziert werden, durchwegs mit Gummisohlen versehen sein sollen. Die Ledersohlen sind ein unerreichbarer Luxus. Da aber in Rußland heutzutage kaum mehr als ein Paar Schuhe auf je 150 Verbraucher erzeugt werden, und da viele Sowjetbürger schon im Winter mit Pappsohlen herumliefen, hat diese Verordnung kein Aufsehen erregen können. Was die Lebensmitteln betrifft, so wird zur Zeit versucht, die Fleisch- und Butterproduktion zu organisieren. Besondere Erfolge konnten auf diesem Gebiet bisher nicht erzielt werden, außer, daß die Fleischmengen, die im Laufe der letzten Monate angesammelt wurden, zu faulen begannen.

Man könnte die Liste der Mängel, die das Leben in Sowjetrußland erschweren, bis ins Unendliche fortsetzen. Werden sie eines Tages behoben werden? Vielleicht, man kann es nicht wissen. Man hofft es. Vorderhand aber heißt es, das zweite Quartal des dritten Jahres zu erfüllen, trotz aller Schwierigkeiten persönlicher und allgemeiner Art, die sich in den Weg stellen.

Spanien beruhigt sich

Die Wahlen für die verfassunggebende Nationalversammlung schon Ende Mai

Madrid, 18. April.

Zwischen den Vertretern Kataloniens und der Zentralregierung wurde gestern abends ein völliges Einvernehmen über eine gemeinsame Verfassung erzielt. Es wurde beschlossen, ein Statut auszuarbeiten, wonach sämtliche Städte und Gemeinden Kataloniens mit der spanischen Republik vereinigt werden. Der Name des neuen Landes soll „Generalat Katalonien" lauten.

Madrid, 18. April.

Die baskischen nationalen Autonomisten erklären, daß sie eine eigene baskische Republik ausrufen werden. Die Regierung hat sofort eine Abteilung Zivilgarde entsandt, um die Proklamation der neuen Republik zu verhindern.

Madrid, 18. April.

Der neue Finanzminister Prieto erklärte, daß die Regierung, dem Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragend, die Wahlen für die verfassungsgebende Nationalversammlung, die erst im Juni hätten stattfinden sollen, bereits für Ende Mai angesetzt habe.

Paris, 18. April.

Die antifaschistische Zentralorganisation, der sämtliche Faschistengegner im Ausland angehören, hat vom neuen Zivilgouverneur von Madrid ein Telegramm erhalten, in welchem dieser den italienischen Emigranten die Gastfreundschaft Spaniens anbietet.

Titulescu bildet ein Kabinett der Persönlichkeiten

Bukarest, 18. April.

Der Verlauf der Besprechungen, die der Mandatar der Krone Titulescu mit den Parteiführern führte, zeigte, daß eine Einigung zwischen den Parteien nicht möglich war. Es zeigte sich gestern vormittags, daß eine Konzentrationsregierung nicht gebildet werden könne, weshalb Titulescu das Mandat in die Hände der Krone zurücklegte. Sofort wurde er mit der Bildung eines Kabinetts der Persönlichkeiten, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, betraut. Der Mandatar der Krone versuchte noch einmal, die Parteien zur Annahme der Konzentration zu bewegen. Als auch dieser Versuch fehlschlug, ging Titulescu an die Durchführung seiner neuen Mission und setzte schon in wenigen Stunden die neue Regierung zusammen, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Vorsitz und Inneres: Titulescu; Aeußeres: Jaghika; Justiz: Lupu; Unterricht: Professor Jorga; Landwirtschaft: Garoflid; Verkehr: General Jonescu; Krieg und Marine: General Contescu; Handel: Tabacovici; Arbeiten: Cantacuzene; Finanzen: Ceuceanu.

Erdbeben in Italien.

Mailand, 18. April. In einzelnen Ortschaften Norditaliens wurde in der vergangenen Nacht mehrere Erdstöße verspürt. Im Canonika-Tal wurden mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. An den Talhängen sind zahlreiche Erdrutsche niedergegangen. Von besonderer Heftigkeit waren die Erdstöße im Etsch-Tal bei Trient, wo die Bevölkerung in panikartiger Angst die Häuser verließ und trotz der kalten Witterung im Freien kampierte. Die Erdstöße waren von einem unterirdischen Rollen begleitet.

140 Gebäude eingeäschert.

Warschau, 18. April. Das Dorf Przystalowice (Bezirk Kielce) wurde von einer Brandkatastrophe heimgesucht. Ueber 140 Gebäude sind dem Brande zum Opfer gefallen. Zwei Kinder fanden in den Flammen den Tod. Bei den Löscharbeiten wurden 15 Personen schwer verletzt, 4 von ihnen ringen mit dem Tode.

Nizza, 18. April.

In der großen internationalen Ausstellung medizinischer Präparate, die im Laufe dieses Monats hier stattgefunden hatte, erhielten die bekannten jugoslawischen Präparate „Alga" für die Massage und „Energin" zur Stärkung des Blutes und der Nerven und zur Förderung des Appetits die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, den großen Ehrenpokal und das Ehrendiplom.

Festtage der Mariborer „Glasbena Matica"

Nach ihrem überwältigenden Triumph in Südserbiens ist nun unsere „Glasbena Matica" in Niš eingetroffen, wo ihr ein neuerlicher stürmischer Empfang zuteil wurde. Nach der begeisterten Begrüßung am Bahnhof zogen die Sänger in einem Umzug, von der Bevölkerung frenetisch aklamiert, in die Stadt. Die Kundgebungen erreichten bei dem am selben Abend stattgefundenen Konzert ihren Höhepunkt, sodaß die Sänger sich zu mehreren Zugaben entschließen mußten. Nach dem Konzert fand ein Festbankett statt, das im Zeichen aufrichtiger Verbrüderung verlief.

Ein ähnlicher begeisterter Empfang wurde unseren Sängern gestern in Kruševac zuteil, wo sie am Bahnhof von einer ungeheuren Menschenmenge begrüßt wurden. Den Willkommgruß entbot ihnen der dortige Bürgermeister Stanisavljević, dem der Präses Dr. Tominšek erwiderte. Mit einer Musikkapelle an der Spitze bewegten sich die Massen in die Stadt bis zum Denkmal der Helden von Kosovo, wo die Sänger die Staatshymne intonierten. Das Konzert, das bei vollkommen ausverkauftem Hause stattfand, forderte die Zuhörer zu begeisterten Beifallsstürmen heraus. Mit einem Festbankett im Hotel „Paris" wurde der Festtag unserer Sänger abgeschlossen.

Börsenbericht

Zürich, 18. April. **Devisen: Beograd** 9.128, Paris 20.305, London 25.23, Newyork 519.30, Mailand 27.195, Prag 15.37, Wien 73, Budapest 90.55, Berlin 123.64.

Normale Arbeit

Erfreulicher Erfolg der Verhandlungen zwischen Regierung und Grubenleitungen — Bessere Aussichten der Kohlenindustrie

Ljubljana, 18. April.

Die Krise in der Kohlenindustrie im Draubanat dürfte ihren Höhepunkt erreicht haben. Um diesen unhaltbaren Zuständen abzuhelfen, schweben zwischen der Kohlengewerkschaft von Trbovlje und dem Verkehrsministerium schon längere Zeit Verhandlungen, um die Belieferung der Bahnen mit Kohle auf eine gesunde Grundlage zu stellen. In den Kohlenbestellungen herrschte bisher kein System, da monatelang die Belieferung nur schleppend oder gar nicht erfolgte. Nach einiger Zeit mußten plötzlich riesige Kohlenmengen an die Bahnverwaltung abgegeben werden, um die bedenklich gelichteten Bestände in den Heizhäusern rasch aufzufüllen, um im Zugsverkehr wegen Kohlenmangels keine Störungen eintreten zu lassen. Lagen Rekordbestellungen vor, dann mußten die Grubenbesitzer überall Arbeitskräfte aufnehmen, wo sie nur solche auftreiben konnten. Nach einiger Zeit ließen jedoch die Bestellungen nach oder fielen gänzlich aus, wodurch sich die Unternehmungen, in erster Linie Trbovlje, genötigt sahen, den Betrieb wieder einzuschränken und die Arbeiter zu entlassen oder ihnen verminderte Verdienstmöglichkeit zu bieten.

Allerdings spielt hiebei auch ein anderer Umstand eine große Rolle. Die Kohlenpreise sind bei uns unverhältnismäßig hoch, weshalb in großen Mengen ausländische Kohle eingeführt wird. Die Arbeiterschaft selbst verlangt, daß sich die staatliche Preiskontrolle auch auf die Kohlenbergwerke erstrecke, um dadurch eine Senkung der Kohlenpreise herbeizuführen und die Einfuhr aus dem Ausland zu unterbinden, wodurch die Existenz der Grubenarbeiter gesicherter erscheinen würde. Auch dieses Moment spielt bei den schwebenden Verhandlungen zwischen Regierung und Grubenleitung eine wichtige Rolle.

Nach Meldungen aus Beograd ist in den schwebenden Verhandlungen jetzt eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Kohlenbestellungen seitens der Bahnverwaltung gleichmäßig erfolgen werden, sodas einerseits die Gruben ständig beschäftigt, andrerseits aber auch die Heizhäuser stets genügende Kohlenmengen zur Verfügung haben werden. Nach einer telephonischen Mitteilung aus Beograd soll demnach schon kommenden Montag in den Kohlenrevieren des Draubanats die Arbeit in nahezu normalem Umfang wieder aufgenommen werden.

SOMMERSPROSSEN
entfernt schnell und spurlos
„CREME ORIZOL"
Ueberall erhältlich
Depot: COSMOCHEMIA, ZAGREB
Smičiklasova ul. 23

Selbstmord des Vaters vor den Augen seiner Familie

Furchtbare Familientragödie

Innsbruck, 17. April. Dieser Tage nachts hat sich in Nötting im Knappentale eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Der in der Steinbruchstraße wohnende Zimmermann Franz Saurwein wurde von seinem Arbeitsplatz entlassen. Er verständigte seine Frau hievon nicht, sondern faßte einen entsetzlichen Plan. Als seine Frau mit ihren acht Kindern von einem Ausflug nach Hause kam, trat ihr der Gatte mit einem alten Militärgewehr entgegen und gab mit dem Rufe: „Jetzt werden wir bald alle tot sein!" mehrere Schüsse gegen die Frau und die Kinder ab. Glücklicherweise gingen die Kugeln alle fehl. Daraufhin richtete Saurwein das Gewehr gegen seine Brust und schoß sich zweimal ins Herz. Er brach blutüberströmt zusammen und starb nach wenigen Minuten. Durch die Aufregung und den Selbstmord ihres Gatten vor den Augen seiner acht Kinder erlitt die Frau einen schweren Nervenzusammenbruch.

Escorial, die verlassene Residenz

Kloster, Palast und Totengruft der spanischen Könige.

Im kastilischen Lande, etwa 52 Kilometer nordwestlich von Madrid, am Südabhang des Guadarramagebirges in 950 Meter Meereshöhe erhebt sich in grandioser, eherner, feierlicher Einsamkeit der Escorial, die Nekropolis der spanischen Könige, ein kolossaler Bau, der Palast, Kloster und Totengruft in sich vereint. Philipp der Zweite, der grausame Herrscher, hatte selbst den Ort ausgesucht, die Pläne entworfen und den Bau in allen Einzelheiten geleitet. Die Architekten und Künstler mußten sich dem Willen des Königs fügen. Allen Menschen und Naturgewalten zum Trotz errichtete Philipp der Zweite mit einem Kostenaufwande von 16.5 Millionen Goldpesetas mitten in der öden und eintönigen kastilischen Hochebene eine Burg, die, wie aus grauen Granitfelsen herausgemeißelt, eine gewaltige, eisige Wirkung ausübt.

Einer Ueberlieferung gemäß legte Philipp der Zweite auf dem Schlachtfelde von Sankt Quentin am 10. August 1557 ein Gelübde ab, dem heiligen Laurentius ein Kloster zu weihen. Daher hieß der in Erfüllung des Gelübdes kurz darauf erbaute Escorial ursprünglich San Lorenzo de la Victoria. Gleichzeitig wollte aber der König sich einen Palast und seinem Vater, Kaiser Karl dem Fünften, eine letzte Ruhestätte errichten. So entstand der Escorial, dieses ungeheure Gebäude, etwa 206 Meter lang und 161 Meter breit, mit 16 Höfen, 1200 Türmen, 2700 Fenstern und 86 Treppen.

Aller äußere Schmuck wurde bei der Ausführung des Baues verworfen. Der Escorial sollte durch die geometrischen Proportionen seiner gewaltigen Fassaden streng, wie das kalte spanische Hofzeremoniell, wirken. Dem Grundriß des Baues gab man die Form eines umgekehrten Rostes, zum Gedächtnis an den Märtyrertod des heil. Laurentius, der bei langsamem Feuer verbrannt wurde. Die vier imposanten Ecktürme sollten die Füße des Rostes darstellen.

Das Eingangstor zum Escorial ist aus riesigen Granitquadern errichtet. Im Vorhof eröffnet sich den Blicken der Besucher die Kirche, eine Nachbildung der Peterskirche in Rom, mit mächtiger, 95 Meter hoch gewölbter Kuppel und zwei hohen Türmen, mit berühmten Fresken von Giordano und vielen anderen Kunstwerken. Dorische Säulen unterstützen das Gebälk, auf dem sechs Statuen altbiblischer Propheten aus grauem Granit stehen. Köpfe und Hände jedoch aus weißem Marmor, ihre Kronen und Zepter aus Gold.

Das Innere der Kirche wirkt in ihrer strengen Einfachheit ernst und erhaben. Es stehen dort 48 Iltäre. Der marmorne Hauptaltar mit herrlichen Säulen und vergoldeten Figuren erhebt sich 30 Meter hoch. Von beiden Seiten des Hauptaltars sieht man knieende Bronzegruppen, die Karl der Fünfte und Philipp den Zweiten mit ihren Familien darstellen.

Im Kapitelsaal des Augustiner Klosters von Escorial sind kostbare Gemälde großer Meister wie Velasquez, Tizian, Ribera, Veronese versammelt. Die prachtvolle, reichhaltige Bibliothek enthält 130.000 Bände und wertvollste griechische, lateinische und arabische Manuskripte, darunter den einzigartigen „Codex aureus" mit den leuchtenden Goldbuchstaben, das Gebetbuch Karls des Fünften und sonstige kulturhistorische Schätze.

Im Erdgeschoß des Palastes liegen die zellenartigen, schlichten Zimmer Philipps d. Zweiten. Vierzehn Jahre lebte hier der König, von seinen schweren Leiden geplagt, an das Bett gefesselt. Hier starb er, mit dem Kruzifix seines Vaters, Karl des Fünften, in der Hand. Unmittelbar unter dem Hauptaltar befindet sich das königliche Pantheon, die Grabstätte spanischer Herrscher, 26 Grabmäler von Königen und Königinnen, angefangen mit dem Begründer der spanischen Habsburgerdynastie, Kaiser Karl dem Fünften, dem Herrn der Welt, in dessen Reiche die Sonne nie unterging. Laut dem Willen Philipps des Zweiten sollte die Totengruft ganz schmucklos sein. Aber sein Nachfolger ließ das achteckige Gebäude mit Marmor und Goldverzierungen schmücken. In vier übereinanderliegenden Nischenreihen stehen völlig gleiche Sarkophage aus schwarzem Marmor mit goldenen Inschriften. Rechts liegen die Königinnen, links die Könige bis zu Alfons dem Zwölften, dem Vater Alfons des Dreizehnten. Keine Blumen, da nach dem eiskalten Hofzeremoniel der Blumenschmuck hier verboten ist. Nur am Sarge des vorletzten Königs, Alfons des Zwölften, liegt ausnahmsweise ein Kranz. Auf der linken Seite steht in der letzten Nische ein leerer Sarkophag. Er war für den König Alfons den Dreizehnten bestimmt.

Ein merkwürdiger Aberglaube war von jeher im Escorial verbreitet. Alfons der Dreizehnte sollte der letzte König Spaniens sein, da der für ihn bereit gestellte Sarg der letzte in der Nischenreihe der Gruft sei. Sollte sich dieses böse Omen jetzt verwirklichen?

Mädchenhändler an der Arbeit!

Werden nicht viele unter uns erstaunt und ungläubig aufhorchen, wenn dieser aufrüttelnde Ruf ertönt? „Mädchenhandel? — Ein Kindermärchen, ein Schreckensgespenst!" wird mancher ausrufen.

Und doch wirft dieses unheimliche Gespenst seinen Schatten auf Frauenehre und Frauenunschuld, breitet seine verderblichen Netze über die ganze Welt aus, wuchert dieser abscheuliche Parasit am ruhigen, gesitteten Leben und verdirbt die schönsten Früchte. Leider ist dieses gräßliche Verbrechen an Leib und Seele unserer Frauen und Kinder kein Märchen und kein Schreckgespenst, sondern eine Tatsache. Von Fall zu Fall gelangen neue und schreckliche Einzelheiten zur Kenntnis der Oeffentlichkeit. Wie einen erschütternden Hilferuf ärmster, unschuldiger Opfer hört man dann plötzlich Berichte über die planmäßige Verschleppung weißer Sklavinnen in die Hölle der lasterhaftesten Ausbeutung, über das Unglück junger Mädchen, die mit List und Gewalt in überseeischen Lusthäusern zur Unzucht gezwungen werden.

Grauenhaft und doch nur allzu wahr: in unserer zivilisierten Welt vollzieht sich beinahe vor unseren Augen der Export von Menschenfleisch!

Ja! Mädchenhändler sind an der Arbeit! Die Methoden und Lockmittel, Tricks und Schleichwege des internationalen Mädchenhandels sind so vielfach wie die Sippe dieser Unmenschen. Man sollte glauben, daß es Händlern schwer fällt, ihre Opfer zur Reise ins Ausland und über den Ozean zu veranlassen. Aber der Mädchenhandel nützt die Unerfahrenheit und Vertrauensseligkeit junger Mädchens aus und paßt seine Manöver jedem Einzelfall an. Die Händler malen den Mädchen die lockendsten Stellungen in verführerischen Farben vor die Augen. Leider sind unsere Zeiten so traurig und schwer, daß nur allzu viele dieser Unerfahrenen bereit sind, wegen einer guten Stelle selbst ans Ende der Welt zu fahren. Unseriöse Stellenvermittlungen arbeiten mit den Händlern Hand in Hand. Wer sollte glauben, daß ein

Kindermädchen

zu feiner Familie nach Südamerika gesucht. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Guter Lohn u. Behandlung als Familienmitglied. Ueberfahrt wird bezahlt. Rasche Zuschriften mit Lichtbild u. Angabe des Alters u. der jetzigen Stellung unter d. Chiffre „Deutsche Familie in Buenos Aires" an das Ank.-Büro des Blattes.

eine Gefahr bedeutet. Und doch ist es ein typisches Mädchenhändlerinserat.

Die Gefahr des Mädchenhandels ist in allen Ländern vorhanden. Deshalb ist es Pflicht eines jeden Menschen, jeder Frau und jeden Mädchens, sich durch vorbeugende Arbeit vor dem Mädchenhandel zu schützen.

Es ist erfreulich, daß sich nunmehr auch der Tonfilm in den Dienst dieser schweren Aufgabe gestellt hat, und so wird in dem neuesten deutschen Sprechtonfilm „Mädchenhändler an der Arbeit", in Bildern von ungeheuer packender Spannung das Schicksal eines dem Mädchenhandel verfallenen Mädchens gezeigt.

Heitere Ecke

Die engere Wahl

„So schnell kann ich mich nicht entscheiden," sagte der Personalchef. „Ueber dreißig Bewerber sind in engere Wahl gezogen. Es ist selbstverständlich, daß ich mir den Tüchtigsten und Intelligentesten als Buchhalter heraussuche."

„Gewiß", nickte Bogislaw, „der Tüchtigste und Intelligenteste bin ich."

„Hm," lächelte der Personalchef, „eine Behauptung, die zu beweisen wäre."

„Ich habe," fing Bogislaw an aufzuzählen, „den ersten Preis in dem Wettbewerb ‚Der schöne Brief' gewonnen. Ich habe eine fabelhafte Technik im Skatspielen. Habe drei Schachpreise und die silberne Rednermedaille. Ich löse Kreuzworträtsel ohne Zuhilfenahme eines Bleistifts, und wenn ich Ihnen einen Tango vortanzen darf . . ."

„Danke," wehrte der Personalchef ab, „das interessiert mich nicht. Sie sollen mir beweisen, was Sie im Kontor bei der Arbeit leisten!"

Bogislaw dachte einen Augenblick nach. „Aber das alles," sagte er dann, „das alles habe ich doch im Kontor bei der Arbeit gemacht."

Wichtige Voranzeige für die Herren Schuhhändler!

Wir bringen für die Saison 1931
Leinenschuhe „Victoria" Marke WIMPASSING
mit durchgenähter Gummisohle, in grau, weiß und schwarz, als Schnür- und Spangenschuh.
Volkstümliche Preise! Heimisches Produkt!
Verlangen Sie
Muster und Spezial-Offerte durch die
Engroßverkaufsstelle:
PALMA, Zagreb
Postfach
226

Wahnsinn des Zufalls

Eine Frau, die binnen einer halben Stunde den Gatten und ihre beiden Kinder durch zwei Unglücke verliert

Genua, 17. April. Dieser Tage verunglückte in der Nähe von Cornigliano ein gewisser Luigi Casagrando, indem er mit einem Motorrad gegen einen Baum stieß, aus dem Sattel geschleudert wurde und mit zerschmettertem Kopfe tot liegen blieb. Die Frau des Verunglückten lief zu der Unfallsstelle, ließ aber in der Wohnung einen Spirituskocher brennen. In ihrer Abwesenheit spielten ihre zwei Kinder mit dem Kocher, der plötzlich explodierte und den beiden Kindern so schwere Verletzungen zufügte, daß sie in wenigen Minuten tot waren, bevor noch die Mutter zurückgekehrt war. Die unglückliche Frau, die innerhalb einer halben Stunde ihren Gatten und ihre beiden Kinder verlor, verfiel in Wahnsinn.

Erschütternde Szenen

Zusammenbruch von Zeugen im Prozeß Kürten

Düsseldorf, 17. April.

Die Beweisaufnahme am nächsten Tag wird ebenso ausführlich weitergeführt wie an den vorhergehenden. Es werden Zeugen zu den Fällen Scheer, Hahn, Goldhausen, Mantel, Kornblum und Maria Hahn vernommen. Aus deren Aussagen geht hervor, daß Kürtens Schilderung seiner Verbrechen im großen und ganzen den Tatsachen entspricht. Im Falle Scheer vermutete man ursprünglich, Kürten habe den Invaliden von hinten angesprungen, während der Mörder die Tat anders geschildert hat. Zeugen bekunden, daß Scheer tatsächlich an dem Tage schwer betrunken war und deswegen wohl im Chausseegraben geschlafen hat. Hier ist er ein Opfer Kürtens geworden.

Bei der weiteren Vernehmung der Zeugen spielen sich erschütternde Szenen im Gerichtssaal ab. Ein junges Mädchen, eine Freundin der Hahn, die diese mit Kürten zusammen gesehen hat, soll bekunden, ob sie den Mörder wiedererkenne. Vor Erregung bricht sie in einen Weinkrampf aus und kann kaum sprechen. Der Vorsitzende fordert sie auf, sich Kürten anzusehen, ob dies der Mann sei, den sie mit der Hahn zusammen gesehen habe und ob sie sich seiner erinnern könne. Das Mädchen schüttelt nur weinend den Kopf; man kann sie nicht weiter vernehmen. Andere Zeugen erkennen Gegenstände, die von der Hahn gefunden worden sind, als deren Eigentum wieder.

Unter anderen ist auch eine Zeugin, Frau K. aufgeboten, die Kürten in den Greifenberger Wald geführt hat und die er bereits zu würgen begonnen hatte. Sie wurde nur dadurch gerettet, daß andere Personen hinzukamen, sodaß Kürten floh. Die Zeugin betritt bei ihrem Aufruf scheinbar ruhig den Gerichtssaal und tritt vor den Richtertisch. In dem Augenblick aber, da sie die Eidesformel nachsprechen will, bricht sie zusammen und verfällt in Krämpfe. Sie muß aus dem Saal getragen werden. U. a. verkehrte Kürten auch bei einer Familie K. Er hatte Frau K. erklärt, daß er seine Verlobung, die fünf Jahre bestanden habe, aufgelöst hätte. Staatsanwaltschaftsrat Jansen fragt Kürten, ob er mit dem Gedanken gespielt habe, die ganze Familie K. zu opfern.

Kürten zaudert mit der Antwort. Schließlich gibt er zu, daß er bei seinen Besuchen bei der Familie Schere und Hammer bei sich gehabt hätte, allerdings habe er bei seinem Fortgang nicht die Absicht gehabt, zu der Familie K. zu gehen. Es sei möglich, daß er mit dem Gedanken gespielt habe, die ganze Familie K. zu ermorden. Und als Grund gibt er wieder an, daß er durch seine Verbrechen die Bevölkerung der Stadt Düsseldorf in Unruhe, Angst und Schrecken versetzen wollte.

Die Vernehmung weiterer Zeugen kann dadurch beschleunigt werden, daß Kürten mehrfach bei Vorhaltungen, die ihm gemacht werden, erklärt, die Behauptungen stimmten, er gestehe sein Verhalten ein.

Vor der Pause wird eine kommissarische Aussage des Kriminalkommissärs Schneider verlesen, der bei der polizeilichen Vernehmung Kürtens zugegen war. Aus ihr ergibt sich, daß Kürten erklärt habe, er habe noch größeres vorgehabt, um sich an der menschlichen Gesellschaft zu rächen. (Worin seine Pläne bestanden haben, weiß man aus anderen Geständnissen. Er wollte angeblich nicht mehr einzelne Personen ermorden, sondern furchtbare Unglücke, Brückeneinstürze, Explosionen in Warenhäusern usw. anrichten.)

Der Oberstaatsanwalt stellt u. a. fest, daß der Angeklagte in sieben Fällen Mädchen nachgestellt hat und sie bei Spaziergängen aufs Feld zu locken suchte. Es war ihm nur deshalb mißlungen, weil andere Personen dazugekommen sind.

Die Zeugenvernehmungen werden weiter fortgesetzt. Es steht noch der furchtbare Fall der Ermordung der kleinen Albermann aus. Mit dem Abschluß der Zeugenaussagen rechnet man am Samstag.

Leute, die ihr „Ich" vergaßen

Eine merkwürdige Feststellung der Londoner Polizei — Die Krankheit unserer Zeit — Eine alarmierende Wachstumtendenz der Vermißten — Ziffer — Die Tragödie des Kassenboten

London, im April.

Die Londoner Polizei steht wieder einmal vor einem Rätsel: die Zahl der Vermißten, eine ständige Rubrik in der Siebenmillionenstadt, zeigt im letzten halben Jahr eine so ausgesprochene alarmierende Wachstumstendenz, daß sie aus den bisher immer herangezogenen Motiven nicht mehr erklärt werden kann. Uebrigens wird ein ziemlich gleichbleibender Prozentsatz der Verschwundenen auch wieder aufgefunden. Aber unter welchen Umständen?! Viele Hunderte von Kilometern von ihrer Behausung entfernt irren oft diese Leute unstet umher und — wissen nicht, wer sie sind.

Sie haben ihr Gedächtnis verloren,

den Zusammenhang mit ihrem Ich, ihrem früheren Leben, ihrer Persönlichkeit. Sie sind Opfer einer Amnesie, eines vollkommenen Erinnerungsausfalles, eines Gedächtnisschlages. Die Londoner Polizei macht die merkwürdige Feststellung, daß in der letzten Zeit gerade die Zahl der Amnesiefälle gewachsen ist. Und Londoner Aerzte bestätigen es.

Amnesie bedeutet die hundertprozentige Zahlungsunfähigkeit des menschlichen Erinnerungsvermögens. Es gibt allerdings auch die kleine Amnesie mit nur teilweisen Gedächtnisverlust, aber die tragischen und seltsam-abenteuerlichen Fälle und, fügen wir hinzu: die Polizeifälle in ihrer Mehrzahl leiten sich von der allerschlimmsten Form der Krankheit her.

Wäre die Amnesie wirklich, wie in London behauptet wurde, eine Krankheit unseres modernen Lebens? Geben wir dem Leben selbst das Wort. Man könnte auch sagen: John B. Curwood und Mrs. Betty Lee haben das Wort, doch John und Betty sind nicht mehr in der Lage, ihre Tragödien zu schildern. Und hier liegt ja der traurige Ernst ihres Schicksals.

Wie steht es also um den Fall Curwood? John B. Curwood war Kassenbote einer Londoner Kolonial-Importfirma, zehn Jahre hindurch die Treue und Verläßlichkeit selbst. Eines Tages schickte man ihn, wie seit zehn Jahren täglich, mit einer Geldsendung auf die Bank: er kam nicht wieder. Man erkundigte sich: das Geld war nicht abgegeben worden. Ist John durchgebrannt? oder wurde er das Opfer eines Verbrechens? Nach einigen Wochen wird er in Manchester verhaftet. Er ist zerlumpt, abgemagert, verkommen, aber nach dem Lichtbild des Steckbriefes noch zu erkennen. Bei der Durchsuchung findet sich auch

das Geld in unberührtem Briefumschlag.

John wird mit Fragen bestürmt: er gibt keine Antwort. Nicht einmal seinen Namen will er nennen. Man überführt ihn nach London, er wird mit verschiedenen Leuten konfrotiert: ja, er ist es, John Curwood, ein Zweifel kann gar nicht aufkommen. John sagt noch immer nichts. Seine Frau kommt, seine Kinder; sie erkennen weinend den verloren geglaubten Familienvater: John betrachtet sie gleichgültig, will von nichts wissen und gibt noch immer keine Antwort. Jetzt erst wird er polizeiärztlich untersucht. Er hatte eine Kriegsverletzung, einen Kopfschuß, man hielt ihn für geheilt, aber die 14 Jahre alte Verwundung wirkt offenbar nach. Amnesie, sagt der Polizeiarzt und löst mit dem rätselhaften Wort das Rätsel, so gut eben ein Wort ein tragisches Rätsel lösen kann:

in John B. Curwoode armen Gehirn hatte ein unbarmherziger Schwamm seine ganze Vergangenheit und selbst seinen Namen mit einer einzigen Bewegung ausgelöscht.

Der arme John B. Curwood ist ein Opfer des Krieges. Schön, aber wie ist die Sache der Mrs. Betty Lee zu erklären? Betty Lee eine glückliche Braut ging einen Tag vor der Hochzeit ins Warenhaus Selfridge um sich noch einige Kleinigkeiten zu kaufen. Sie kam nicht wieder nach Hause. Als arme Nurse hatte das Waisenkind Betty einst Handelsfächer zu studieren begonnen und setzte, sich bald durch. Sie arbeitete als Büroleiterin in einem großen Handelshause, der alternde Bürochef verliebte sich in das stille Mädchen und heiratete es. Aber in der Hochzeitsnacht brach beim Gatten Paralyse aus. Er wurde ins Sanatorium gebracht, die Scheidung ging glatt vor sich. Betty arbeitete weiter und trachtete die Sache zu vergessen. Zwei Jahre später lernte sie einen jungen netten Photographen kennen. Die beiden verliebten sich ineinander und verlobten sich. Nun wird das Mädchen vermißt und Bräutigam und Polizei suchen sie wochenlang ohne jeden Erfolg. In einer kleinen irischen Stadt wird sie endlich gefunden, auch sie zerlumpt und abgezehrt, und auch sie kann keine Aufklärung geben darüber, wie sie in jenes Städtchen kam. Sie weiß auch nicht, wer sie ist. Vergebens kommen ihre Freundinnen, ihr Bräutigam, sie erkennt sie nicht. Der Arzt schüttelt den Kopf: Amnesie.

Und ein dritter Fall: Eine Amerikanerin kommt mit ihrem Kinde, der vierjährigen Ruth, in Southampton an, fährt nach London und verschwindet spurlos. Ihr Gatte zieht Erkundigungen ein: im Hotel, bei gemeinsamen Freunden, durch die Polizei; niemand kann ihm sagen, wo Mutter und Kind sind. Nach einigen Tagen aber wird

eine vagabundierende Frau in einer Vorstadt von Paris

aufgehalten: die Amerikanerin. Auch sie wußte nicht, wer sie ist und, was die Sache besonders tragisch macht, sie weiß auch nicht, wo sie ihre kleine Ruth gelassen hat. Der zu Tode erschrockene Gatte eilt mit dem ersten Dampfer herüber, ist aber auch nicht imstande, die Apathie seiner Frau zu brechen: die Unglückliche schaut nur um sich und schweigt. An nichts kann sie sich erinnern. Nur noch der Trieb des Hungers lebt in ihr, der große Mutterinstinkt ist erloschen.

Die drei Fälle sind aus einer Flut ähnlicher herausgegriffen. Die Kopfverletzten des Krieges, so charakteristisch ihre Fälle sind, bilden dabei nicht die Mehrzahl. Die „Amnesie 1931" befällt den Menschen, die dem immer komplizierter werdenden Mechanismus des Lebens unserer Tage erlegen sind.

Und in diesen traurigen Gruppen, stellen Londoner Aerzte fest, hat leider die Frau die Führung.

Die Frauen, meint ein Psychiater, durch dessen Ordinationszimmer schon viele Amnesie-Fälle gegangen sind, haben sich im Krieg und in den Nachkriegsjahren mit ungehemmter Ambition und Energie auf Berufe gestürzt, die auch das Nervensystem der Männer auf schwere Proben stellen. Eine Weile laufen sie mit zusammengebissenen Zähnen mit, dann geben sie's auf. Das heißt: ihr Unbewußtes gibt auf: sie verlieren die Erinnerung an ein Leben oder einen Lebensabschnitt, der zu hart war, um ertragen zu werden.

Unsere Kinder werden die Anpassung an unser Nervenverlangendes Zeitalter ohne Zweifel gründlicher vollziehen, sie werden weniger Konflikte mit dem Leben haben, unter ihnen wird es höchstwahrscheinlich auch weniger Amnesie-Fälle geben als unter uns.

Man spricht von Jugoslawien...

..den frohen Bräuchen des Volkes
..den farbenfreudigen Trachten
..und den schönen Zähnen seiner Bewohner!

Wer von der märchenhaften Schönheit Jugoslawiens erzählt, erwähnt auch die den Jugoslawen eigene seltene Schönheit der Zähne, die viele Tausende sich durch die tägliche Pflege mit Sarg's Kalodont erhalten. Der erfrischende Schaum der Kalodont-Zahncreme macht die Zähne rein und strahlend weiß und schützt den Mund vor Krankheitskeimen.

SARG'S
KALODONT
erhält die Zähne schön und gesund

Lokale Chronik

Samstag, den 18. April

Um Hriberskis Mitschuld

Haltlose Gerüchte — Aufklärungen der Grazer Staatsanwaltschaft

Die furchtbare Bluttat von Jelovec steht noch immer im Vordergrund des allgemeinen Interesses, insbesondere in der Umgebung von Kamnica, wo sie begangen wurde. Darum ist es auch verständlich, daß die Oeffentlichkeit für alle Fragen, die mit dieser schrecklichen Begebenheit im Zusammenhang stehen, das regste Interesse bekundet.

Der Raubmörder Mohorko wird immer wieder gehörig ins Gebet genommen, um durch geschickt gestellte Kreuzfragen des Untersuchungsrichters Herrn Dr. Grmovšek noch zu weiteren Geständnissen bewogen zu werden. Der Mörder dürfte sein Gewissen sicherlich noch nicht gänzlich erleichtert haben. In den letzten Jahren sind in unserer Gegend mehrere große Verbrechen begangen worden, von denen Mohorko zumindest etwas wissen dürfte, wenn er nicht schon daran teilgenommen hat.

Mohorko bleibt nach wie vor bei seiner Behauptung, bei der furchtbaren Tat hätte ihm sein Komplice Hriberski geholfen. Eine Bestätigung hiefür liegt vorläufig noch nicht vor. In der Winzerei Roi in Sulz bei Leutschach ist eine blutbedeckte Axt gefunden worden, doch behaupten die Hausbewohner, sie wäre bei der Schweineschlachtung verwendet worden. Der Anzug, den Hriberski in der kritischen Osternacht getragen haben soll, ist von seiner Freundin Škof gewaschen worden, um es, wie beide behaupten, von verschiedenen Schmutzflecken, die sich im Laufe der Zeit angesammelt hatten, zu befreien.

Ein amtlicher Bericht seitens der österreichischen Behörden über die Untersuchung, inwieweit die Behauptungen Mohorkos hinsichtlich der Mithilfe Hriberskis zutreffen, liegt bisher noch nicht vor. Auf eine telephonische Nachfrage unseres Blattes bei der Grazer Staatsanwaltschaft wurde mitgeteilt, daß sich Hriberski, der sich wegen seiner Verletzung noch immer im Inquisitenspital in Graz befindet, wegen seiner Widersetzlichkeit bei der Verhaftung in Sulz zu verantworten haben wird. Erst nach seiner Aburteilung und Verbüßung der Strafe kann seine Auslieferung an die jugoslawischen Behörden aktuell werden. Ein Auslieferungsbegehren liegt vorläufig noch nicht vor. Falls ein solches Begehren gestellt wird, dürfte demselben seitens der österreichischen Behörden sicherlich stattgegeben werden, da Hriberski wegen verschiedener, in Jugoslawien begangener Delikte gesucht wird. Im Zusammenhang mit der Mordaffäre von Jelovec ist der Bursche noch nicht verhört worden, wie die Grazer Staatsanwaltschaft mitteilt. Aus diesem Grund entbehren die Gerüchte, wonach die Mitschuld Hriberskis an der Ermordung der Familie Dobaj bereits erwiesen sein soll, jeder Begründung.

Gottes Mühlen mahlen langsam, jedoch sie mahlen schrecklich klein! Dieses Sprichwort hat sich mit wenig Ausnahmen immer bewahrheitet. Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch alles an die Sonnen! Auch die Mitschuld Hriberskis wird erwiesen werden, wenn er an der Bluttat von Jelovec tatsächlich teilgenommen hat. Die Ungeduld der Bevölkerung ist nur zu begreiflich, da ja die Schreckenstat gesühnt werden muß. Sie wird auch gebührend gesühnt werden, früher oder später. Die Untersuchung wird energisch weitergeführt, im stillen, von der Oeffentlichkeit unbemerkt. Erst sobald die Beweiskette vollkommen geschlossen ist, kann zugepackt werden.

---

m. **Eine große Akademie** mit einem reichhaltigen Programm und anschließender Unterhaltung findet heute, Samstag, abends im Narodni dom statt. Das Programm umfaßt Gesangs- und Orchesterpunkte sowie eine Bühnenaufführung. Veranstalterin ist die „Narodna odbrana".

m. **Besitzwechsel.** Die bekannte Gaststätte „Jägerheim" in Krčevina ist in den Besitz des hiesigen Kaufmannes Herrn Doblekar übergegangen.

m. **Landfeuer.** In Marija Devica v Brezju brach beim Mechaniker Verhovšek ein Feuer aus, welches das mit Stroh gedeckte Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte.

m. **Kindervorstellung im Stadttheater.** Nach längerer Zeit gelangt nun wieder im Stadttheater ein Kindermärchen zur Aufführung, und zwar führt am Sonntag, den 19. d. das Mariborer Theater das Märchenstück des kroatischen Schriftstellers Širola „Der verzauberte Frosch" auf. Am Abend wird Kalmans „Zirkusprinzessin" gegeben.

m. **Parkkonzert.** Die Militärkapelle wird am morgigen Sonntag von 11 bis 12 Uhr im Stadtpark konzertieren. Das Programm umfaßt den Sokolmarsch von Obruča, eine Phantasie aus Parmas Oper „Ulrich, Graf von Cilli", die Ouvertüre aus Rossinis Oper „Semiramis", eine Phantasie aus „Eugen Onjegin" v. Tschaikowski, eine Potpouri aus Kalmans „Csardasfürstin" und den Schützenmarsch von Barta.

m. **Der Mariborer Schachklub** hält am Sonntag, den 19. d. um 10 Uhr im Café „Central" eine Sitzung ab. — Wegen Platzmangels bringen wir die wie üblich am Sonntag erscheinenden Schachnachrichten erst in unserer nächsten Nummer.

m. **Univ. Prof. Dr. Strzygowski** wird am Montag in der Volksuniversität seinen interessanten Vortrag über die Verherrlichung Maria in der darstellenden Kunst fortsetzen. Den Vortrag, der uns den höchsten Kult der Menschheit vor Augen führen wird, werden zahlreiche herrliche skioptische Bilder begleiten. — Am Freitag, den 24. d. wird aber Frau Dr. Mira Kočonda aus Zagreb über das interessante Thema „Die moderne Frau und die Ehe" sprechen.

m. **Alle Interessenten für die Studienreise der Gastwirte nach Tirol und in die Schweiz** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen nur bis zum 22. d. entgegengenommen werden. Die Zahl der bisher angemeldeten Teilnehmer übertrifft bereits alle Erwartungen. Besonders zahlreiche Anmeldungen liegen aus dem Sanntal und aus Oberkrain vor.

m. **Zehn Meter tief** stürzte von einem Wagenschuppen der 16jährige Besitzerssohn Stefan Karner in Dolgoše. Der Bursche erlitt hiebei schwere innere Verletzungen und einen Bruch des Schlüsselbeines.

m. **Selbstmordversuch eines Bauernburschen.** Der 24jährige Besitzerssohn F. Z. in Kumen bei Sv. Lovrenc jagte sich gestern in selbstmörderischer Absicht eine Schrotladung

Möbel EISEN MESSING
SOLIDEST u. BILLIGST bei
ZAGREB BARUNA JELAČIĆA 2 Zmaj d.d.

In der ganzen Welt bleibt!
BEN HUR
Wer sie einmal benützt, bleibt ihr Freund! - Angenehm und dauerhaft. - Ueberall erhältlich. - Wiederverkäufer wenden sich an Gustav Husser & Sohn, Wien VII., Richtergasse 10. 1629

Christian geht nach Hollywood

Roman von Werner Scheff

Copyright by Novissima-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92. 2

In die Gestalt Christian Krügers kam neues Leben. Er fuhr zwar mit der Hand noch einmal über die Stirn, als fürchtete er zu träumen, dann aber sprang er behende zu seinem Toilettenspiegel, brachte seine Frisur in Ordnung, knotete seine Krawatte ein wenig fester und besah sich von allen Seiten.

„Die beiden Herren traten auf die Straße. Der Chauffeur Weinbergs riß den Schlag der Limousine auf, in welcher der große Theateragent seine umfangreichen geschäftlichen Touren zu erledigen pflegte. Weinberg wollte Christian den Vortritt lassen, als dieser plötzlich stutzte und an dem Wagen des Agenten vorbei über die Straße starrte.

„Was haben Sie denn?" erkundigte sich Weinberg, über den neuen Aufenthalt etwas ärgerlich.

„Da drüben steht doch . . . der Wagen von Direktor Schäring", sagte Christian langsam und nachdenklich.

„Na, wenn schon! Sie können recht haben, er hat ein beigefarbenes Cabriolett. Aber was geht das uns an?"

Er konnte nicht ahnen, daß der Anblick des aleganten Wagens Cristians frische Wunde von neuem bluten ließ. Dieses Gefährt, ein Zeichen des großen Luxus, in dem Lore künftighin leben würde, brachte ihm sein Unglück von neuem nah. Auch legte er sich die Frage vor, was der Direktor eigentlich hier in der stillen Westenstraße zu suchen habe. Für ein kurzes war in ihm der Gedanke aufgetaucht, Schäring beabsichtigte, ihn aufzusuchen. Aber das war natürlich eine blödsinnige Idee, der Direktor würde sich hüten, ihm noch einmal gegenüber zu treten.

Dann saß Christian Krüger in dem behaglichen Rücksitz des Weinbergschen Wagens und fuhr an der Seite des Glücksbringers der Besprechung entgegen, die über sein Schicksal entscheiden sollte. Weinberg wurde sehr redselig. Er war eine rein praktische Natur und begann zu erwägen, was man von dem Amerikaner verlangen könne. „Wissen Sie, was Crow gesagt hat? ‚Bringen Sie mir den Mann um jeden Preis.' So etwas verpflichtet, lieber Krüger, wir brauchen also nicht bescheiden zu sein."

Christian hörte nur mit halbem Ohr zu. Das Automobil hatte inzwischen die Straße erreicht, die am Landwehrkanal entlang gegen den Zoologischen Garten hin verlief. Weinbergs Chauffeur hatte seit dem letzten Zusammenstoß mit einem Lastwagen strengsten Auftrag, niemals schneller als dreißig bis fünfunddreißig Kilometer Stundentempo zu fahren. Weinberg liebte nämlich sein Leben und seine heilen Knochen über alles in der Welt.

Zufällig wandte sich Christian einmal um und warf durch das rückwärtige Fenster einen Blick zurück. Da machte er eine seltsame Wahrnehmung. Etwas 10 Meter hinter ihnen fuhr der beigefarbene Wagen, den er mit der Person Direktor Schärings in Verbindung brachte. Er sah sich die Nummer an. IA 47006. Das ließ sich leicht merken. Er wollte sich noch heute bei dem Portier des Theaters telephonisch erkundigen, ob es die Nummer Schärings sei.

„Fassen Sie die Sache nicht so leicht auf," jammerte Weinberg, von der Interesselosigkeit seines Schützlings betroffen, „so eine Gelegenheit bietet sich doch nur einmal im Leben. Mir gesagt, wenn ich heute ein Engagement nach Hollywood bekäme, ich würde hier den ganzen Krempel liegen lassen und hinübergehen." „Nun", setzte er mit Selbstironie hinzu, „als Liebhaber werden sie mich nicht gerade engagieren."

Christian mußte lächeln Seine Aufmerksamkeit wurde aber dadurch in Anspruch genommen, daß durch das offene Fenster zur Linken das Brausen eines Motors in die Limousine drang, der mit hoher Tourenzahl lief und daher leicht an dem Wagen Weinbergs vorüberkommen mußte. Der Kühler schob sich bereits an dem Fenster vorbei.

Er wollte sich zur Seite beugen, um zu sehen, wer das Steuer führe, als plötzlich vor seinen Augen Feuer aufloderte und das scharfe Aufpeitschen eines Schusses sein Trommelfell zu zersprengen drohte. Er hatte nichts gesehen, keine Person, die den Wagen lenkte. Schon erblickte er nur noch das rückwärtige Verdeck des Cabrioletts, das in rasender Fahrt davonstürmte und etwas 50 Meter von der Stelle entfernt, an der der Schuß gefallen war, nach rechts abbog, so unvorsichtig schnell, daß die Hinterräder ein guter Stück geschleudert wurden.

„Großer Gott, ein Pneu ist uns geplatzt," stellte Weinberg fest, dem der Vorgang bis auf die Detonation völlig entgangen war.

Sein Chauffeur schien derselben Ansicht zu sein, und sicherlich gab es in der Nähe keinen Menschen, der etwas anderes angenommen hätte. Der Wagen des Agenten kam zum Stehen. Niemand kümmerte sich um ihn. Der Lenker sprang herab und eilte zu den Hinterrädern.

Erst jetzt wurde Weinberg auf die Haltung aufmerksam, in die Christian zusammengesunken war. Die geisterhafte Bläße, im Antlitz des jungen Schauspielers, seine weit aufgerissenen Augen, dies alles waren sehr deutliche Zeichen.

„Was haben Sie Krüger, sind Sie so sehr erschrocken?"

„Herr Weinberg . . Herr Weinberg, das war doch ein Schuß."

„Sie sind meschugge, seit wann schießt ein Pneumatik?"

Er öffnete die Türe und sah hinaus. „Nun, Zimmermann, auf welcher Seite ist das Malheur geschehen?"

„Alles in Ordnung, Herr Weinberg," antwortete der Chauffeur. „Wir haben in allen Schläuchen Luft."

Weinberg sah Christian Krüger forschend an. „Das würde Ihre Vermutung bestätigen. Aber wer soll auf uns geschossen haben?"

„Jemand in dem Wagen, der so schnell an uns vorübergefahren ist. Aber bitte, hier sehen Sie sogar das Einschußloch an der Scheibe."

Als nun der Agent dorthin blickte, wohin sein Begleiter wies, zweifelte auch er nicht mehr an der Richtigkeit von Christian Krügers Behauptung. Im oberen Teil der beinahe ganz herabgelassenen Fensterscheibe, die der vorsichtige Weinberg, gleichfalls nach seinem letzten Autounglück, aus nicht splitterndem Glas hatte einsetzen lassen, war ein rundes Loch zu sehen.

„Zimmermann," rief Weinberg seinem Chauffeur zu, „da hat wirklich irgendein Lausejunge geschossen."

Die drei Männer fanden nach kurzem Suchen auch die Ausschuß-Stelle in der rechten Seitenwand des Wagens, nicht weit vom Dach entfernt. Die Kugel war dicht am Gesicht Christians vorbeigepfiffen, aber auch nicht weit über den Kopf Weinbergs durch den Wagen gegangen. Jetzt verfärbte sich der Dicke und begann zu zittern.

„Soll ich zum nächsten Polizeirevier fahren?" fragte der Chauffeur.

„Wir haben keine Zeit", entgegnete Weinberg mit unsicherer Stimme. „sonst versäumen wir unsere Konferenz."

„Wir brauchen auch nicht zur Polizei", ließ sich Christian vernehmen, der sich zuerst zu sammeln begann, „ich weiß genau, aus welchem Wagen der Schuß gefallen ist und kenne die Nummer."

Es stellte sich heraus, daß auch dem Chauffeur das ungewöhnlich schnelle Tempo des Cabrioletts aufgefallen war, nur hatte er sich die Nummer nicht angesehen.

„Ich schlage vor, die Sache nachher zu erledigen, Herr Weinberg," sagte Christian.

„Abgemacht. Aber auf sich beruhen lasse ich das nicht. Wir sind doch hier nicht im Urwald, wo einer auf den anderen schießt."

Auf dem letzten Stück bis zum Eden-Hotel schwiegen die beiden Insaßen der Limousine wie auf Verabredung. Beiden saß noch der Schreck in den Gliedern und ganz besonders bei Weinberg wirkte er nach. Christian dagegen versenkte sich in eine stille Wut gegen Schäring. Sein erster Gedanke war, dem Direktor sofort die Polizei ins Haus zu schicken. Nun aber beschloß er, seine Ueberlegenheit über den verhaßten Gegner völlig auszukosten.

(Fortsetzung in der Montagsnummer.)

gegen den Kopf. Die Bleikörner verletzten ihn schwer am Hals und rissen ihm das rechte Ohr weg. Im hiesigen Krankenhaus wurde ihm die erste Hilfe geleistet. Sein Zustand ist besorgniserregend.

m. **In ein Schaff mit siedendem Wasser** stürzte gestern in Spod. Korena die 11jährige Ziehtochter der dortigen Besitzerin Arnuš, wobei das Kind am ganzen Körper schwere Verbrühungen erlitt. In hoffnungslosem Zustand wurde die Kleine ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. **Mit einem Knüttel** schlug gestern nach einem heftigen Streit der Winzer Anton Rop in Krčevina auf seine Frau los, wobei er ihr schwere Verletzungen am ganzen Körper beifügte, sodaß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. **Schwerer Unfall.** Beim Behacken von Holzpflöcken entglitt gestern dem 40jährigen Holzer Franz Serbinek in Bistrica die Axt, wobei er sich eine schwere Verletzung an der rechten Hand zuzog.

m. **Einbruch.** Ein noch unbekannter Täter schlich sich in die Holzlage des Hauses Gosposka ulica 46 ein und ließ einen Bottich mit sich gehen.

m. **Gefunden wurden in der Prešernova** ulica zwei große Damasttischtücher. Dieselben können vom Eigentümer in der Aškerčeva ulica 3, 1. Stock, behoben werden.

m. **Kranzablöse.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Hans Sachs spendete der Sekretär der Versicherungsgesellschaft „Vardar" Herr Kraus der Antituberkulosenliga in Maribor den Betrag von 100 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. **Den Apothekennachtdienst** versieht kommende Woche die Apotheke „Orel" (Mag. Pharm. Minařik) am Hauptplatz.

* **Pschunder, Radvanje.** Frische Poganzen. Prima Pekerer-Eigenbauwein. 4739

* **„Zur Linde"** (Anderle), Radvanje. Schönster Ausflugsort, prima Pekerer-Weine (Ribiselwein vom Oberst Peitler). Selchwürste etc. Union-Bier. Konzert. 4737

* **Gasthaus Ilgo, Studenci — Sonntag den 19. d. Konzert.** 4738

* **Samstag, Montag, zwei Kabarettabende in der Velika kavarna.** 4729

* **Die Firma Lesjak,** Gosposka ulica 11 offeriert anerkannt guten gebrannten Kaffee und alle Spezereiwaren zu billigsten Tagespreisen. 4436

* **Motorspritzen-Einweihung in Kamnica.** Am 3. Mai 1931 um halb 2 Uhr findet in Kamnica die feierliche Einweihung der neuen Motorspritze der Freiw. Feuerwehr statt. Sodann große Festunterhaltung auf der Mariborer-Insel. 60

* **Der aufmerksame Ehemann** speist am Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. Wenigstens einmal in der Woche will man seine Frau im Haushalt entlasten. Ißt man in der öffentlichen Mensa am Slomškov trg doch so gut und billiger als zu Hause. 1557

* **Seltene und verdiente Anerkennung und Auszeichnung.** Selten wird nicht nur ein heimisches, sondern auch ein ausländisches Präparat so oft mit den höchsten Auszeichnungen bedacht, wie dies mit dem Präparat unseres heimischen, allgemein bekannten Laboratoriums „Alga" in Sušak (Präparate „Alga" zur Massage, „Energin" zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits der Fall ist. Die „Alga"-Präparate wurden bisher ausgezeichnet: zweimal in Paris, London, Petersburg, Genua, Florenz und Brüssel und jetzt abermals im Laufe dieses Monats auf der großen internationalen Ausstellung in Nizza mit der größten, dreifachen Auszeichnung: mit der goldenen Medaille, dem großen Ehrenpokal und dem Ehrendiplom. Die Affirmation dieser unserer rein heimischen Unternehmung dient im übrigen auch der Stärkung unseres Prestiges im Ausland, im Lande selbst jedoch gereicht es zu Ehre unserer Industrie, die mit den ausländischen Präparaten, die leider unseren Staat überschwemmt haben, auf den heimischen Märkten mit Erfolg konkurriert. Die Präparate des Laboratoriums „Alga" tragen gegenwärtig auf internationalen Ausstellungen die ersten Preise davon. Parallel damit gewinnen die Präparate auf internationalen Märkten ständig an Boden, und zwar nicht etwa durch Reklame, sondern durch ihre vorzügliche Qualität, ihren Wert und ihre Erfolge.

Aus Ptuj

p. **Lustiger Frisch = Ošlag = Abend.** Am 26. d. M. veranstalten Herr Prof. Hermann Frisch und der bekannte Humorist und Charakterkomiker Herr Toni Ošlag im hiesigen Vereinshaussaal einen lustigen Unterhaltungsabend, worauf wir bereits heute aufmerksam machen. Der Abend verspricht ganz außerordentlichen musikalischen Genuß und wird auch die Anhänger der leichten u. heiteren Muse voll auf ihre Rechnung kommen lassen.

p. **Veteranentagung.** Der Veteranenverein von Ptuj hielt im Gasthof „Post" seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war und einen würdigen Verlauf nahm. Der agile Obmann Herr Direktor Ugon v. Vestenek entbot den erschienenen Mitgliedern einen herzlichen Willkommgruß, worauf er die wichtigsten Geschehnisse des vergangenen Jahres streifte. Den Kassenbericht erstattete Herr Franko, worauf die Berichte einstimmig angenommen wurden. Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand mit Herrn Direktor v. Vestenek an der Spitze einstimmig wiedergewählt.

p. **Feuerwehr-Wochenbereitschaft.** Die Feuerbereitschaft versieht nächste Woche die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Wreßnig und Rottführer Fritz Machatsch, während Chauffeur Karl Penteker, Rottführer Vinzenz Seischeg sowie Josef Kmetec und Rudolf Erlač von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. **Ueberfall.** Auf der Straße Turnišče — Cvetlin wurde der Kaufmann Herr Gnivšek von einem Mann überfallen, wobei ihm dieser mit einer Säge erhebliche Verletzungen beibrachte. Der Angreifer konnte erkannt werden.

p. **Im Stadtkino** gelangt Samstag und Sonntag der kulturhistorische Roman „Onkel Toms Hütte" als Film zur Vorführung. Ein Stück Leben aus der Negersklaverei.

p. **Apothekennachtdienst.** Bis einschließlich den 24. d. versieht die Mohren-Apotheke des Herrn Mag. Pharm. Molitor den Nachtdienst.

p. **Märkte im April.** Am 21. d. findet ein Rinder- und Pferdemarkt statt, während am 23. d. der traditionelle Georgi-Jahresmarkt abgehalten wird. Schweinemärkte finden am 22. und 29. d. statt.

p. **Klassenlose** für die bevorstehende Hauptziehung erhalten Sie in reichster Auswahl in der Agentur Pichler in Ptuj. Die Ziehung beginnt am 24. d. und dauert bis zum 20. Mai. Die Lose der fünften Klasse sind bis spätestens den 19. d. zu erneuern.

Aus Celje

c. **Der Voranschlag der Stadtgemeinde genehmigt.** Der Finanzminister bestätigte den Voranschlag der Stadtgemeinde Celje für das laufende Jahr. Der Voranschlag beläuft sich auf 6,617.257 Dinar. Die Zuschläge zu allen direkten Steuern sind in einer Höhe von 30% genehmigt.

c. **Todesfälle.** Im Allgemeinen Krankenhaus starben am 17. d. die 70jährige Franziska Travner, Gefangenhausaufseherswitwe aus der Prešernova ulica 10, und die 30jährige Katharina Šramel, Taglöhnerin aus Ritoznoj bei Slovenska Bistrica. R. i. p.!

c. **Hundekontumaz.** Der Stadtmagistrat verlautbart, daß mit 15. April für das Stadtgebiet strenge Hundekontumaz angeordnet wird. Alle Hunde müssen mit starken Maulkörben versichert sein oder von erwachsenen Personen an einer guten Metalleine geführt werden. Während der Dauer der Kontumaz dürfen Hunde ohne Bewilligung des Magistrats nicht in andere Orte gebracht werden, in denen keine Kontumaz herrscht. Katzen dürfen nicht außer Haus gelassen werden. Die Straßenpolizeiverordnung, daß Hunde nicht in Gast- und Kaffeehäuser und Badeanstalten mitgenommen werden dürfen, wird dahin erweitert, daß es auch untersagt ist, Hunde in Verkaufsläden und Gewerbelokalitäten mitzunehmen. Jeder verdächtige Fall von Erkrankung an Hunden oder Katzen ist sofort dem Stadtmagistrat zu melden. Hunde, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden vom Wasenmeister eingefangen und vernichtet werden. Reklamationen werden weder entgegengenommen noch berücksichtigt.

c. **Verlorene Evidenztafel.** Der Autotaxiinhaber Anton Lednik aus Celje verlor am 15. d. zwischen 16 und 18 Uhr auf der Fahrt nach Šoštanj eine Lampe und die Evidenztafel mit der Nummer 2—840. Der Finder möge beides bei der Polizei in Celje abgeben.

c. **Polizeichronik.** Der beschäftigungslose Arbeiter Michael Š. traf einen Bekannten, der auf der Sann Holz geflößt hatte und sich auf der Rückreise befand. Sie besuchten ein Gasthaus, wo der Flösser fleißig zahlte, dann aber einschlief. Der andere entwendete ihm dabei die Brieftasche. Von der Polizei gesucht, wurde er in weinseligem Zustande im Gasthause in der Gubčeva ulica aufgefunden, von dem Gelde waren jedoch nur noch 10 Dinar vorhanden. Michael wurde arretiert.

c. **Der Ausweis der zur Volksarbeit Verpflichteten** in der Umgebungsgemeinde liegt während der Amtsstunden zur Einsicht auf und können event. Beschwerden eingereicht werden.

c. **Freiwillige Feuerwehr.** Den Bereitschaftsdienst vom Sonntag, den 19. bis Samstag, den 25. d. versieht der vierte Zug. Zugskommandant Herr Schlosser.

c. **Den Apothekennachtdienst** versieht von Samstag, den 18. d. bis Freitag, den 24. d. die Apotheke „Zum Kreuz" in der Kralja Petra cesta.

Radio

Sonntag, 19. April.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzert. — 12: Reproduzierte Musik. — 16: Konzert. — 20: Operettenabend. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten, Jazz. — **Beograd,** 20.30: Komödie. — 21: Konzert. — **Wien,** 10: Moderne Orgelwerke. — 11.05: Orchesterkonzert. — 14.40: Konzert. — 20.10 Verneuils Schauspiel „Herr Lamberthier". — 22: Abendmusik. — **Graz,** 20.10: Alt-Steirisches. — **Bratislava,** 19.05: Konzert. — **Mühlacker,** 20.15: Cimarosas Oper „Heimliche Ehe". — 21.30: Aeltere Tänze — 22.45: Tanzmusik. — **Toulouse,** 21.30: Konzert. — 22.50: Vokalkonzert. — 24.45: Tanzmusik. — **Rom,** 20.30: Brogis Operette „Bacchus in Toscana". — **Prag,** 21: Militärkonzert. — 22.20: Abendmusik. — **Mailand,** 20.55: Opernübertragung. — **Budapest,** 20.45: Bühnenaufführung. Sodann Tanzmusik. — **Warschau,** 20.30: Klavierkonzert. — 21.30: Orchesterkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Daventry,** 21: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert.

Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselstörungen, Nesselausschlag, Hautjucken befreit das natürliche **„Franz-Josef"**-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Fäulnisgiften. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben erkannt, daß sich das **Franz-Josef-Wasser** als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, 18. April, 20 Uhr: **Konzert des Brandl-Trios.** Dramapreise.

Sonntag, 19. April, 15 Uhr: **„Der verzauberte Frosch". Kindervorstellung. — Premiere.** — 20 Uhr: **„Zirkusprinzessin".**

Montag, 20. April: **Geschlossen.**

Dienstag, 21. April, 20 Uhr: **„Karussellpferde".** Abonn. B. Kupone.

Kino

Burg-Tonkino: Nur noch bis Montag das große Weltereignis, der 100%ige deutsche Großton- und Sprechfilm **„Afrika spricht".**

Union-Tonkino: Heute zum letzten Mal der 100%ige deutsche Sprech- und Tonfilm **„Anna Christie"** mit Greta Garbo und Hans Junkermann. Das nächste Programm: Willy Forst in **„Die lustigen Weiber von Wien".**

Apollo-Kino. Samstag und Sonntag Douglas Fairbanks in **„Die eiserne Maske"**

Das sind ganz unnütze Sorgen...

Wenn launisches Übergangswetter bald aus heiterem Himmel lacht und bald fröstelnd naßkalte Schauer schickt, dann fürchten Sie für Ihre zarte Haut. Aber das sind ganz unnütze Sorgen! Elida Jede Stunde Creme schützt und pflegt Ihre Haut und umgibt ganz fein Gesicht und Hände mit einer unsichtbaren Hülle. Dann mag draußen das Wetter noch so unbeständig sein, – Ihre Haut hat immer den vornehmen, zarten Schmelz und Duft – denn Elida Jede Stunde Creme hegt und pflegt sie.

ELIDA JEDE STUNDE CREME

DIE FARBEREI LUDVIK ZINTHAUER
GLAVNI TRG 17, USNJARSKA ULICA 21
färbt nach Muster und reinigt chemisch, jede Art, Damen und Herren Kle der bei schnellster und bester A sführung. Für Trauerfälle in 24 Stunden

SPORT

Das zweite Derby

„Rapid" und „Železničar" im Kampfe um den zweiten Platz
Endgültige Klärung der Tabelle

Die Wettkämpfe der zu Ende gehenden Meisterschaft 1930-31 sind nun an ihrem entscheidenden Höhepunkt angelangt. Schon nach dem hohen Punktevorsprung im vergangenen Herbst, war es allgemein klar, daß sich heuer der Hauptkampf um den zweiten Platz abwickeln werde, wenn auch „Maribor" nur knapp davonziehen konnte. Und die Anwärter um den viel umstrittenen dritten Platz sind wieder „Rapid" und „Železničar".

Die Schwarzblauen sind im heurigen Frühjahr eine recht interessante Mannschaft geworden. Nach der überaus glücklichen Umstellung war der große Sieg gegen „Maribor" der erste sichtbare Erfolg der zielbewußten Leitung. Nun werden die Reihen noch mehr vervollkommnet, sodaß die Schlagkraft der Mannschaft noch ums mehrfache verdoppelt wurde. Die gefährlichste Waffe bildet jetzt die Stürmerreihe, die in Hofstetter, Bäumel und Vidovič nicht gute Techniker, sondern auch ausgezeichnete Schützen besitzt. Bröckls aufopferndes Spiel und die Standkraft der Verteidiger Barlovič und Flack dürfte dem ganzen Team ein besonderes Gefüge geben.

Aber auch die Eisenbahner gehen nicht unvorbereitet in den Kampf. Die einzelnen Leute haben ihre bekannte Härte und Kampffreudigkeit wieder gefunden, was übrigens der große Kampf, den sie vergangenen Sonntag der „Maribor"-Elf aufbürdeten, am besten beweist. Die Mannschaft verfügt derzeit über das beste und härteste Mittelspiel in unserer Stadt, das nach wie vor das Rückgrat des Teams bildet. Franges befindet sich trotz der kaum eröffneten Saison am Gipfel seines Könnens und stellt für jeden Stürmer ein schwer zunehmendes Hindernis dar. Auch die Verteidigung besitzt in Wagner einen Spieler von größtem Format, sodaß ein Hinwegkommen nur schwer möglich ist. Der Sturm kombiniert zwar noch sehr uneinheitlich, doch sind die Einzelleistungen daher umso gefährlicher.

Die Chancen sind somit auf beiden Seiten vorhanden und lassen den schärfsten Kampf erwarten. Wer Sieger wird, läßt sich kaum vorauszusagen, wenn auch die Papierform für diesen oder jenen Gegner spricht. Wir werden es ja sehen!

Das Spiel geht um 16 Uhr am neuen „Rapid"-Platz in Szene. Als Spielleiter wird wieder Schiedsrichter Cimperman aus Ljubljana fungieren. Im Vorspiel schlagen die beiderseitigen Reserven den Entscheidungskampf um den ersten Platz.

„Edelweiß"-Eröffnungsrennen

Der rührige Radfahrerklub „Edelweiß 1900" hält am Sonntag, den 26. d. auf der Reichsstraße südlich von Tezno sein diesjähriges Eröffnungsrennen mit den Klubmeisterschaften ab. Die Rennstrecke, deren Start und Ziel beim „Eichkatzelwirt" Pohl in Tezno festgesetzt sind, beträgt 30 Kilometer mit Wendepunkt. Der Start, der bei jeder Witterung erfolgt, wird um punkt 14.30 Uhr vor sich gehen. Für die Sieger wurden drei Ehrenpreise im Gesamtwerte von 500 Dinar gestiftet. Ueberdies wurde für den Hauptsieger ein Ehrenkranz gestiftet, außerdem erhalten alle Wettbewerber, die zehn Minuten nach dem Sieger das Ziel passieren, besondere Ehrenzeichen. Die Konkurrenten werden ausgelost und in Intervallen von einer Minute abgelassen. Jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr und Rechnung. Nennungen sind bis Freitag, den 24. d. 18 Uhr abends an den Vereinsobmann Herrn Restaurateur Halbwidl zu richten. Die Verteilung der schönen Preise findet am selben Abend um 19 Uhr im Klubheim statt, bei welcher Gelegenheit auch die Enthüllung des 30jährigen Jubiläumsbildes vorgenommen werden wird. Ein darauffolgender Familienabend wird die Zusammenkunft beschließen. Die Wettbewerber werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die bestehenden straßenpolizeilichen Vorschriften strenge einzuhalten haben.

: **SK. Rapid.** Es haben um 10 Uhr die Altherren, um halb 14 Uhr die Reserve Pelko, Matthias Löschnigg, Straub, Frangesch, Glumac, Zorzini, Schmid, Janžek, Hardinka, Marčinko, Werbnigg und Rahle und um halb 16 Uhr die erste Mannschaft in der Aufstellung Hermann, Flack, Barlovič, Golinar, Bröckl, Seiffert, Pischof, Vidovič, Hofstetter, Bäumel und Venko am Sportplatz spielbereit zu sein.

: **S. K. Železničar.** Die sonntägigen Meisterschaftsspiele bestreiten die Spieler: Antoličič, Bischof, Efferl, Franges, Konrad 1 und 2, Kohout, Pavlin, Pezdiček, Ronjak, Vogrinec, Wagner in der ersten und Bačnik, Bauer, Borovka, Čiček, Golinar, Horaček, Kositer, Jug, Mahajne, Lorber, Smeh, Urbančič, Zgonc in der Reservemannschaft. Erstere haben sich um 14.30 am Sportplatze einzufinden, während die Reserven schon um 13.30 Uhr spielbereit zu sein haben.

: **Die Ortsgruppe Studenci des Arbeiter-Radfahrerverbandes** ladet alle Mitglieder und Freunde des Radsports zu dem am Samstag, den 18. d. abends um 19 Uhr im Gasthof Šprej in Studenci stattfindenden Abschiedsabend der einrückenden Sportkameraden ein.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. April 1931 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen 2224 und 2336.

Ist Musik appetitfördernd?

Von Ernst Novak.

Ein echter, rechter Feinschmecker verachtet alles, was ihn von der geheiligten Prozedur des Essens ablenkt.

Viel umstritten in gastronomischen Fachkreisen ist die Frage der Tischmusik. Sie hat ihre bedingten Anhänger und ihre unbedingten Gegner. Die Einwendungen sind zum Teil sehr einleuchtend.

Musik im Restaurant muß sich ihrer an dieser Stätte durchaus untergeordneten Stellung anpassen. Sie darf nicht indiskret sein, nicht zu laut, nicht zu modern, nicht zu klassisch. Das Restaurant ist schließlich nicht die Philharmonie — zur Bachforelle paßt kein Bachkonzert — und zu Salaten keine Sonaten.

Es geht auch nicht an — ein öfters vorkommender Fall — daß der noch so begabte Violinspieler plötzlich ruhemahnend an die Geige klopft. Und wütende Blicke sendet, wenn die servierenden Kellner samt Tabletts nicht zu Salzsäulen erstarren, oder irgendein lustiges Tischgespräch weiter fortgeführt wird.

Diskrete Musik kann während des Essens sehr angenehm sein, sie schafft eine zeitlose, weiche Atmosphäre, die in freundlichste Stimmung versetzt.

Das ist es gerade, was die ganz großen Feinschmecker der Musik vorwerfen. Sie lullt ein. Sie lenkt von schärfster Konzentration während des Essens ab. Von einem hingehauchten Walzer sanft gerührt, überschmeckt man womöglich, daß die Hühnerfarce um eine Spur zu scharf ist, oder daß der Mayonnaise etwas fehlt.

Talleyrand, der nicht nur der größte Diplomat, sondern auch der größte Feinschmecker seiner Zeit war, hatte eine ideale Lösung gefunden, die wert ist, aus der Vergessenheit hervorgeholt zu werden. In der richtigen Erkenntnis, daß einerseits Musik die Feierlichkeit einer Handlung erhöht, andererseits das Essen durch nichts gestört werden darf, fand er folgenden Ausweg: Beim Auftragen von besonders sensationellen Gerichten ertönten hinter einem Vorhang Flöten und Geigen — die sofort verstummten, wenn die Gäste die Speisen zum Munde führten.

Es muß eben alles nur richtig organisiert werden.

Witz und Humor

Frippel sitzt im Wirtshaus. Frippel süffelt.

Zarwadusch, sein Freund, macht ihm Vorwürfe.

„Warum säuft du so viel, Frippel?

„Weil sie mir mein Auto gepfändet haben. Um mich zu trösten . . .!"

„Wie lange willst du denn das fortsetzen?"

„Immer, immer! Ich bin untröstlich!"

*

Frippel macht eine Autoreise nach Italien.

Frippel hat einen Defekt an seinem Akkumulator.

Läßt ihn reparieren.

Fragt den Mechaniker:

„Biddä schän, wieviel macht?"

„Sechs Volt," erwidert der Mechaniker.

„Wieviel ist das in italienischem Geld?"

*

„Ist der Fallschirm aber auch absolut zuverlässig?" fragte der Kunstflieger. „Sie haben jedenfalls gar kein Risiko", erwidert der Verkäufer. „Wenn er nicht funktioniert wird er anstandslos umgetauscht."

Chauffeur - Mechaniker mit Zeugnissen sucht Posten. Geht auch auswärts. Antr. erbet. an die Verw. unter „Nüchterner Fahrer". 3980

Luftballone 70-80
von Din 1.— aufwärts, mit oder ohne Reklamedruck. Wiederverkäufer Rabatt. — Generalvertretung der Gummiwarenfabrik **Jakobson—Spandau, »Helva«, Zagreb, Bakačeva 3.** — Verlanget Offerten! 4728

Im Geschäftshaus
Gosposka ul. 20, Maribor
zu vermieten:
1. Stock, 3 Geschäftslokale (jetzt Firma Ussar), passend auch für Aerzte, Büros etc. Anfragen: F. Pirchan, Maribor, Gregorčičeva ulica 16. 4329

Größtes Lager an Metallsärgen im Draubanat

Metallsärge für Kinder: 80 bis 160 cm lang: 650.— bis 1100.— Dinar; Metallsärge für Erwachsene: 200 cm lang, 1500.— bis 2300.— Dinar ab Lager Maribor. Alle Größen stets lagernd. Mindestens 40% Ersparnis durch Kauf beim Erzeuger 436
Max USSAR — MARIBOR — Gregorčičeva ulica 17.

Gebäude-Verwalter
behördlich konzessioniert, langjährige Praxis in Wien, übernimmt noch einige Häuser. Durchführung von Belehnungen sowie Renovierungen mit eigenen Mitteln. Anträge unter **»Prima Referenzen«** an die Verwaltung. 3836

Regel-Störungen
auch veraltete und hartnäckige behebt bequem einzig mein stärkstes, in jedem Falle garantiert wirkendes 4686
PARIODOL
unschädlich, nie versagend. Mein Präparat seit Jahren von tausenden Frauen mit besten Erfolgen und Freude bevorzugt, übertrifft alle inserierten Mittel, so daß Sie in einigen Stunden von Sorgen befreit werden. Wenden Sie sich sofort an mich, als langjährige Spezialistin, Sie werden mir dankbar sein, wie unzählige andere. Preis Dinar 70.—, stärker Dinar 90.—, besonders stark für starke Naturen und veraltete Fälle Dinar 150.— oder Dinar 180.—. — — Hütet Euch vor Nachahmungen und Auslandsfirmen! Per Nachnahme ohne Inhaltsangabe liefert nur: **Laboratorium W. H. Olxwidt — Prag XIII., — Vršovice.** Ruská 12. Postamt 73. Postfach 12. — R.Č.S. Postgebühr D. 15.-

Suche für sofortigen Eintritt zwei tüchtige, flinke
Eierleuchter
slowenisch und deutsch sprechend. Anträge unter »Verläßliche und tüchtige Kraft« an die Verwaltung. 4480

Fiat
Sporttype 501. Fahrtbereit ist preiswert zu verkaufen. — Anzufragen: Glavni trg 5, I. Stock. 4733

Größere Mengen Makulatur-Papier
verkauft
Mariborska tiskarna

Zu verkaufen!
Wirkwarenmaschinen
(Standard) einschl. der erforderlichen Hilfsmaschinen, Formapparat etc. wegen
Betriebsauflösung.
Ernste Anfragen unter „Günstige Gelegenheit" an die Verwaltung dieser Zeitung erbeten. 4625

Wir suchen 4491
für alle größeren Städte Jugoslawiens je einen
tüchtigen, kautionsfähigen Vertreter
für einen erstklassigen, in allen Staaten patentierten Artikel. Zuschr. unt. **Leuchtwunder,**
Inseraten-Agentur Pichler, Ptuj.

„IDEAL" reinigt chemisch alle Damen- und Herren-Garderoben
Zentrale: Frankopanova ulica 9. Filiale: Vetrinjska ulica 7. Telephon 24-80

Wirtschaftliche Rundschau

Polnischer Wirtschaftsbrief

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Polen und Jugoslawien sind ganz merkwürdiger Art. Obgleich ziffernmäß. nicht sehr bedeutend entwickeln sie die Verbindungen doch in einem relativ sehr raschem Tempo, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß man in den Handelsbeziehungen in beiden Staaten sorgfältige Pflege angedeihen läßt. Die beiden wichtigen Abnehmer der ansteigenden jugoslawischen Tabakproduktion sind Polen und die Tschechoslowakei und eine Verbindung in diesem Artikel fällt besonders in die Schale weil angesichts der Standardmarken der monopolitischen Tabakregien die Produktionsstaaten nur ungerne wechseln, um keine Verschiebung der Zigarettenqualitäten hervorzurufen. Die Tabakausfuhr stellt demnach einen gewichtigen Faktor innerhalb der jugoslawisch-polnischen Handelsbeziehungen dar. Ebenso wie der Tabak für die jugoslawische Ausfuhr nach Polen den Kernpunkt bildet, stellt die Ausfuhr Polens nach Jugoslawien den Export von Walzeisen gewissermaßen in den Vordergrund. Jugoslawien deckt den überwiegenden Teil seines Bedarfes an Walzeisen beim polnischen Eisenhüttensyndikat, was noch wichtiger als die einzelne Zahl ist, die Tendenz ist jäh ansteigend. Man möge sich eine handelspolitische Kurve vorstellen, wenn der polnische Export nach Jugoslawien im Jahre 1927 für das erste Halbjahr kaum über 1000 Tonnen betragen hat und im J. 6929 schon 11.000 Tonnen, womit Jugoslawien ein gewichtigerer Abnehmer der polnischen Eisenhütten geworden war, als Deutschland und Rumänien, zwei sozusagen, alte Kunden der polnischen Eisenausfuhr.

Im Vordergrund stehen Eisenbahnschienen und sonstiges ähnliches Material, in zweiter Reihe erst Bleche und dergleichen. Selbstverständlich darf man die Werte der jugoslawischen Einfuhr von Walzeisen nicht an jenen Zahlen messen, die Polens Export nach Rußland erreicht, sie bewegen sich auf etwa fünf- bis sechsfacher Höhe.

Das Interesse eines Staates an einem beschränkt sich aber durchaus nicht auf den gegenseitigen Warenaustausch, sondern erstreckt sich auch auf gleichartige Produktion, weil einerseits aus Produktion und Verwertung Lehren gezogen werden können, andererseits Fühlungnahme zwischen Produzenten gleicher Waren hergestellt werden soll. In dieser Beziehung muß man beachten, daß in Jugoslawien der Anteil des Waldes an der Gesamtfläche etwa 30 Prozent beträgt, in Polen etwa 22 Prozent. Der Holzexport Polens hatte früher die gleiche Richtung, wie die jugoslawische Ausfuhr: Mitteleuropa, insbesondere Ungarn und Italien. Heute hat sich Polen wegen der jugoslawischen Konkurrenz, auf Teile Skandinaviens, auf England und insbesondere Uebersee eingestellt.

Es ist bekannt, daß zwischen Polen und Deutschland sehr, sehr lange Zeit keine normalen Handelsbeziehungen unterhalten wurden, ja, daß sogar Strafzölle bestanden und vor nicht zu langer Zeit wurde der Handelsvertrag erst seitens Polens ratifiziert. Dieser Handelsvertrag, der die Beziehungen Polens und Deutschlands auf handelspolitischem Gebiete enger knüpfen soll, interessiert Jugoslawien, abgesehen von den Beziehungen zu Deutschland, deshalb, weil zwei Produkte, die in der jugoslawischen Wirtschaft bedeutende Rolle spielen, im Vordergrund stehen: Schweine und Holz. Der Handelsvertrag sieht Kontingente vor und zwar werden Polen für die ersten einundeinhalb Jahre jährlich 200.000 Stück vor, dann 250.000 und schließlich 350.000 Stück, das ist 20—30% der gesamten Schweineausfuhr Polens.

Als Polens Schweineexport nach Deutschland gedrosselt war, hatte Jugoslawien auf dem Wiener Markt mit einer schweren Konkurrenz zu kämpfen, daraus ersieht man schon das Entstehen einer Erleichterung, wenn Polen nicht auf den Wiener Markt unbedingt angewiesen ist und nicht genötigt ist, den österreichischen Markt zu überschwemmen, wenigstens nicht in dem Rahmen, wie dies jüngst der Fall war.

Deutschland ist seit jeher der stärkste Abnehmer polnischen Holzes gewesen und sowohl in Rundholz, als auch in Schnittholz hat der deutsche Markt mehr als die Hälfte der polnischen Ausfuhr aufgenommen. Der diesbezügliche Warenaustausch war so intensiv, daß man die vertraglose Zeit durch ein sogenanntes Holzprovisorium überbrückte, als auch dieses abgelaufen war, machte sich auf dem polnischen Holzmarkt eine krisenhafte Lage bemerkbar, verstärkt durch das um diese Zeit verstärkt einsetzende Holzdumping Rußlands. Für diesen Wirtschaftszweig Polens ist das Inkrafttreten des Handelsvertrages eine Lebensnotwendigkeit.

Selbstverständlich erfahren auch die Exporte von Geflügel, Eier und Butter durch den Handelsvertrag ein Aufleben. Staaten, die dieses oder jenes Produkt im Großen produzieren und dazu gehört in überwiegenden Maße auch Jugoslawien werden derartige Auswirkungen auf dem europäischen Markte zweifellos verspüren.

Was schließlich die augenblickliche wirtschaftliche Lage in Polen betrifft, so muß gemäß den Berichten des Konjunkturforschungsinstitutes ein weiteres, wenn auch unbedeutendes, Sinken der industriellen Produktion feststellen. Die wegen Mangel an Kapitalien sehr behinderte Bautätigkeit ist ein gewaltiger Hemmschuh für die meisten Industriezweige. Die Eisenhüttenindustrie allerdings, ist durch Auslandsaufträge und Bestellungen des Verkehrsministeriums stark beschäftigt. Die Lage der Landwirtschaft hat sich in den letzten Wochen durch die kleinen Preiserholungen gebessert, in finanzieller Hinsicht steckt die Landwirtschaft noch recht tief in der Krise. Auf dem Geldmarkt ist schließlich keine Veränderung zu konstatieren. Die Geldknappheit besteht nach wie vor, zeitweise erleichtern durch einzelne Eingriffe der Staatsbank, die wie Ventile die augenblickliche Situation entspannen.

Wenn einmal die Zeit der hohen Zollmauern und Absperrungen in Europa vorbei sein wird, werden sich die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Jugoslawien auf dem schon derzeit vorhandenen, sicherlich repräsentablen Ansatz, aufbauen und auch zu einer ziffermäßig recht bedeutenden Höhe gelangen.

Dr. H. K.

× **Borstenviehmarkt.** Maribor, 17. April. Der Auftrieb belief sich auf 341 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 172 Stück. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—120, 7—9 Wochen 150—200, 3—4 Monate 250—350, 5—7 Monate 400—450, 8—10 Monate 500—600, einjährige 700—850, das Kilo Lebendgewicht 8—9 und Schlachtgewicht 10—11.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 18. April. Die Zufuhren beliefen sich auf 18 Wagen Heu und 88 Wagen Stroh. Heu wurde zu 130—150 und Stroh zu 60—65 Dinar per 100 Kg gehandelt.

× **Einen allgemeinen Rassenviehmarkt** veranstaltet auf Wunsch der Verwaltung des Drinabanats der Verband der Sellektionsvereine für das Pinzgauervieh am 20. Mai l. J. in Ormož. Durch Vermittlung des Verbandes konnten bisher 150 Stück Zuchtvieh in den Handel gebracht werden. Interessenten für rassiges Vieh mögen ihre Wünsche dem Verband in Ormož bekanntgeben.

Verrechnung der Pauschalumsatzsteuer

Seitdem die Pauschalumsatzsteuer in Wirksamkeit getreten ist, haben sich verschiedene Industrielle der Erlaubnis des Zuschlages dieser Steuer bedient, um ungerechtfertigten Nutzen zu erzielen. Nach der Verordnung dürfen nämlich jene Firmen und Personen, die die Pauschalumsatzsteuer direkt bezahlen, diese Steuer offen auf den Fakturen den Rechnungsbeträgen zuzuschlagen. Einige Industrieunternehmen haben nun diesen Zuschlag auch einfach durchgeführt, was ganz gerechtfertigt wäre, wenn auf den Fakturenbeträgen nicht schon die vor dem 1. April bezahlte 1% Umsatzsteuer kalkuliert wäre. Von den Fakturenbeträgen ist daher vorerst die alte, jetzt nicht mehr bezahlte Umsatzsteuer von 1% abzuziehen und dann erst darf der Zuschlag der neuen Pauschalumsatzsteuer erfolgen. Durch das Vorgehen verschiedener Firmen wird der Konsum um 1% geschädigt. Die Behörden verlangen in einer amtlichen Mitteilung die richtige Verrechnung, da sie sonst zum Enschreiten genötigt wären.

Gedenket bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der **Antituberkulosenliga in Maribor!**

Harald Bernkovens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

Professor Bernkoven legte unmutig den Pinsel beiseite und ging dann ins Nebenzimmer, wo das Telephon ungeduldig, schrillend in seine Schaffensfreude hineinklang.

„Professor Bernkoven! — Bitte, wer dort?"

„Guten Morgen, Schatz! Darf ich dich in einer halben Stunde mit dem kleinen Rennwagen abholen? Ich fahre zu Illstädts hinaus. Sie freuen sich immer, wenn ich komme — und Hanni rief vorhin an und bat dringend, zugleich im Namen ihrer Eltern, dich mitzubringen. Wie denkst du darüber?"

„Zu Illstädts? Helge, ich bin sehr beschäftigt. Du weißt es doch. Ich werde kaum mitkommen können, obwohl mich diese Einladung herzlich freut. Es sind sehr liebe Menschen. Doch jetzt, vor der großen Ausstellung — ich weiß wirklich nicht."

„Du hast nie Zeit für mich. Immer muß ich mich mit diesen wenigen Abendstunden begnügen, und wenn ich dann einmal Gäste einlade, dann ist es dir noch nicht einmal recht. Zu was für einem Leben willst du mich denn verdammen?"

„Du beliebst dich sonderbar auszudrücken, Helge. Du weißt, daß ich meine Arbeit liebe. Hoffentlich hast du nicht gedacht, daß ich eines Tages von deinem Geld leben möchte. Das wird niemals sein. Helge, niemals — Hörst du?"

„Ja, sehr gut höre ich, Harald. Aber wie kommst du auf so etwas? Hauptsache ist doch, daß das Geld da ist. Wer es hat, ist doch gleich, wenn zwei Menschen sich lieben. Meinst du das nicht auch?"

Der berühmte Künstler horchte ein Weilchen in den Apparat hinein, sinnend, nachdenklich. Wie lieb und bittend jetzt Helges Stimme geklungen hatte!

So war es nun immer.

Helge war eben nur ein maßlos verwöhntes, schönes, duftendes Luxusgeschöpf, dem noch kein Wunsch im Leben unerfüllt geblieben war.

Ob es gut war, daß er sich mit ihr verlobt hatte? Oft schon waren ihm in diesen letzten Wochen Zweifel gekommen, wenn er die Launen spürte, die sie ungeniert zeigte. Gegen ihn, gegen den Vater, gegen den Bruder, gegen die Freundinnen, gegen die Dienerschaft, gegen alle.

Und doch liebte er Helge mit der ganzen Glut seines leidenschaftlichen Künstlerherzens.

Nur — zweifelte er manchmal, ob es ein Glück zwischen ihnen geben würde.

„Harald!?"

Er riß sich in die Gegenwart zurück.

„Verzeih, Helge, ich dachte gerade an etwas. Ich werde mich doch frei machen können. Sei also zur bestimmten Zeit da! Ich freue mich jetzt tatsächlich auf diese Fahrt mit dir allein durch den frühlingsgrünen Wald. Und auf Illstädts freue ich mich auch. Sage Papa, er möchte mir den Stich von Jorhing zurechtlegen; für seine Gefälligkeit danke ich ihm schon jetzt. Und nun auf Wiedersehen, Helge!"

„Auf Wiedersehen, Brummbär!"

Professor Harald Bernkoven ging nachdenklich in seinem Zimmer auf und ab. Er dachte nicht mehr daran, zu arbeiten — es wäre doch nichts Ganzes mehr geworden.

Helge!

Seine Braut!

Baronesse Helge von Lohoff!

Sie, die er begehrt hatte mit jedem Schlag seines verwöhnten Herzens.

Und nun wußte er doch schon jetzt, daß Helge nicht das war, was er gesucht hatte! Daß sie eine schöne, gefeierte, elegante Frau sein würde.

Nichts weiter.

Nicht Kamerad, nicht Freundin seines Schaffens, nicht sorgende Hausfrau! Nur eine schöne, gefeierte, elegante Frau!

Und er, der mit der ganzen Schaffenskraft des ideal veranlagten großen Künstlers an seiner Arbeit hing, er würde sich aufreiben im täglichen Kampfe, in den täglichen Meinungsverschiedenheiten.

Helge würde sich ihm niemals anpassen, sondern sie verlangte mit dem Trotz des törichten Kindes, daß er, der reife Mann, der gefeierte Künstler, sich ihr anzupassen habe. Wohin das führen mußte, wußte er schon jetzt.

Skandal!

Unausbleiblicher, verhaßter Skandal!

Trat er jetzt von der Verlobung zurück, dann gab es Skandal, Getuschel, Aufsehen. Brach seine Ehe später an Helges Trotz entzwei, dann war es dasselbe.

Wie ein feiner Duft schwebte es zu ihm herüber.

Helges Spitzentuch, das er sich erbeten und das drüben auf seinem Schreibtisch lag.

War es wirklich wahr, daß er dieses Tuch an seine heißen Lippen gepreßt hatte, und vermeinte er wirklich, den Tag, den Helge ganz die Seine wurde, nicht mehr erwarten zu können?

Und es war doch so!

Jetzt?

Jetzt war nur noch ein großer Zwiespalt in ihm, kein Sehnen nach baldiger Vereinigung. Eher ein Frohlocken, daß es ihm gelungen war, den im engsten Familienkreis bereits festgesetzten Hochzeitstermin noch um ein Erhebliches hinauszuschieben.

Was war das?

(Fortsetzung folgt.)

4626

16 - 26 Mai 1931

INTERNATIONALE FRÜHJAHRS MESSE UND AUSSTELLUNG IN NOVI SAD

16 - 26 Mai 1931

Wegen Umbau! 20% Nachlaß!

Räumungsverkauf

sämtlicher Manufakturwaren zu den bereits niederen Preisen noch

20% Nachlaß

nur bei Barzahlung! Besichtigen Sie sich das überaus große Lager und benützen Sie die Gelegenheit zum billigen und zwanglosen Einkauf! — Räumungsverkauf und Nachlaß nur von 18. April bis 6. Juni. 4693

J. Preac, Maribor, nur Glavni trg 13

Treibriemen!

Infolge Auflassung meines Riemenlagers, verkaufe Treibriemen aller Dimensionen und Nähriemen tief unter den Tagespreisen! 4679

W. Badl, Maribor, Glavni trg.

Kartonnagenfabrik „HERGO"
MARIBOR
Rajčeva ulica
9550 Telephon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

Sanatorium Dr. Hansa, Graz
Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36
Einzige Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten. Geburtsfälle. Modern eingerichtet Diathermie. Höhensonne Freie Aerztewahl. Mäßige Preise.
Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Vertreter

slowenisch und deutsch sprechend, werden für einen gut gehenden Artikel gesucht. — Tagesverdienst 100—200 Din. Vorzustellen: Montag, den 20. d. M. von ½10—½12 und von 3—5 Uhr nachmittags — — Hotel Halbwidl, Zimmer Nr. 1. 4730

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"

DANKSAGUNG.

Allen jenen, die uns in den schweren Tagen, anläßlich des Todes unseres lieben Vaters, Herrn

JOH. HESKE,

ihre liebevolle Anteilnahme bewiesen haben u. für die schönen Blumenspenden, danken wir auf diesem Wege von ganzem Herzen Insbesondere danken wir dem Gendarmeriekom. der Stadt Maribor u. der Gemeinde Studenci für die erwiesene letzte Ehrung. Die Familien: HESKE, NAVRATIL, Dr. JUNGL.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß ihr geliebter Gatte, bzw. Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

Josef Witschansky

Hausbesitzer und Lokomotivführer i. R.,

Samstag, den 17. April um 12.30 nach langem, schweren Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 59. Lebensjahre im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Heimgegangenen wird Sonntag, den 19. April 1931 um 15.30 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann am St. Magdalena-Friedhof im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt werden. 4735

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 22. April 1931 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 18. April 1931.

Johanna Witschansky, Gattin; **Alfred Witschansky**, Sohn; **Mizzi Witschansky**, geb. **Patterer**, Schwiegertochter; **Auguste Pelko**, geb. **Witschansky**, Tochter; **Franz Pelko**, Schwiegersohn; **Stefanie Witschansky**, Tochter.

Alle übrigen Verwandten. 4735

Kinder

brauchen besonders haltbare Schuhe. Leider hält das beste Leder nicht so lange, als es die Eltern wünschen.

Soll man deswegen den Kindern die Bewegungsfreiheit einschränken?

Versuchen auch Sie, was Tausende andere Mütter versucht haben und lassen Sie an die Kinderschuhe **PALMA-Kautschukabsätze** anbringen. Kautschuk ist haltbarer als Leder und durch das elastische Auftreten wird der Schuh schonender behandelt. Vor allem halten PALMA-Absätze dreimal länger als Lederabästze und kosten nicht mehr.

Inländisches Erzeugnis.

LANZ

Verkehrsbulldog Traktor 15/30 PS
FÜR ROHÖLBETRIEB

EINZYLINDER
GLÜHKOPFMOT.
KEIN MAGNET
KEINE VENTILE

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
EINFACHSTE KONSTRUKTION
SICHERER BETRIEB

Besonders wichtig für Holzexploitationen, Sägewerke, Ziegeleien und für Transporte aller Art, zufolge **unglaublich billiger** Betriebskosten.
Sämtliche Betriebskosten betragen im **schwierigsten Gelände** nicht über **50 Para pro Tonnen Km.**

Verlanget Prospekte!
Verlanget Angebote!

HEINRICH LANZ
MANNHEIM

Hauptvertretung für Slovenien:

Prakt. Ing. R. LOTZ, Maribor

Jagd und Fischerei

Die Notwendigkeit der Vereinheitlichung der Schußzeiten im Draubanat

Das Draubanat setzt sich bekanntlich, was die Jagdgesetzgebung anbelangt, aus drei verschiedenen Teilen zusammen: aus dem gewesenen Mariborer Kreis, dem Ljubljanaer Kreis und dem Bezirke Čabar. Besonders groß in diesen Gebietsteilen sind die Unterschiede in den Schuß- und Schonzeiten, was folgende Uebersichtstafel ersichtlich machen soll:

Uebersichtstafel

Wildart	Maribor	Ljubljana	Čabar
Hirsche	1. VII.—31. X.	1. VII.—31. XII.	1. VII.—15. X.
Tiere	1. X.—31. XII.	1. X.—31. XII.	16. X.—31. XII.
Gemsböcke	1. VIII.—31. XII.	1. VIII.—31. XII.	1. VIII.—31. XII.
Gemsgeißen	16. VIII.—31. XI.	1. X.—31. XII.	
Rehböcke	1. VI.—31. XII.	1. VI.—30. IX.	1. X.—31. XII.
Reihgeißen	16. X.—31. XII.	1. X.—15. XI.	
Hasen	1. IX.—31. XII.	1. X.—31. I.	1. IX.—15. I.
Auerhähne	16. IV.—31. V.	1. IV. —31. V.	1. III.—31. V.
Birkhähne	16. IV.—15. VI.	1. IV.—15. VI.	1. III.—31. V.
Fasanhähne	1. IX.—31. XII.	1. IX.—31. XII.	1. IX.—15. I.
Fasanhennen			
Haselhähne	1. IX.—31. X.	15. VIII.—31. X.	Hähne und Hennen 16. VIII.—15. I.
Schnee- und Steinhühner	I. IX.—31. X.	1. X.—31. XII.	1. IX.—15. I.
Rebhühner	1. IX.—15. XI.	1. IX.—31. X.	16. VIII.—31. XII.
Wachteln	16. VIII.—31. X.	1. IX.—31. X.	1. VIII.—15. IV
Schnepfen	1. VIII.—30. XI.	1. VIII.—30. XI.	
Stockenten	1. VIII.—31. I.	1. VIII.—28. II.	16. VI.—15. II.
Andere Sumpf- und Wasservögel	1. VIII.—31. I.	1. VII.—15. IV.	

Außerdem sei erwähnt, daß im gewesenen Mariborer Kreis die Brackierjagd nur vom 15. Oktober bis 31. Dezember und im Ljubljanaer Kreis vom 1. Oktober bis 31. Dezember erlaubt ist, daß ferner im Mariborer Kreis das Schalenwild nicht mit Bracken gejagt und nur mit der Kugel erlegt werden darf, während im Bezirke Čabar keinerlei Einschränkungen bezüglich der Jagd mit Hunden und des Schusses vorhanden sind.

Jeder wird daher die Forderung der gesamten Jägerschaft unseres Banates nach Vereinheitlichung der Schußzeiten begreiflich finden, die umso berechtigter ist, als auch die Pflichten der Jäger dem Staate und dem Banate gegenüber keine Differenzen aufweisen.

Dem Zentralausschuß des Slowenischen Jagdvereines wurde nun von der Banalverwaltung die Aufgabe übertragen, einen diesbezüglichen Vorschlag auszuarbeiten. Bekanntlich sind in diesem Ausschuß Vertreter aller Vereinsfilialen, daher stellen die der Banalverwaltung vorgelegten Vorschläge eine Kompromißlösung dar. Beantragt wurde nach der Mitteilung des „Lovec" die Schonzeit

1. für Edel- und Dammhirsche vom 31. Dezember bis 31. Juli; für Edel- und Dammtiere vom 1. Jänner bis 30. September;
2. für Steinböcke ohne Rücksicht auf das Geschlecht das ganze Jahr;
3. für Gemsböcke vom 1. Jänner bis 31. Juli; für Gemsgeißen vom 1. Jänner bis 30. September; für Gemskitze das ganze Jahr;
4. für Rehböcke vom 16. November bis 31. [illegible]; für Rehgeißen vom 16. November bis 30. September. Der Rehbock darf vom 1. Juni bis 1. Oktober nur mit der Kugel geschossen werden, ebenso das ganze Schalenwild. (**Anmerkung der Redaktion:** Der Zusatz zum Punkt 4 ist nicht ganz klar; wahrscheinlich soll in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November auch der Schrotschuß auf Rehwild gestattet sein, außerhalb dieser Zeit aber auf alles Schalenwild nur der Kugelschuß. Ebenso scheint bei Edel- und Dammhirschen als Beginn der Schonzeit der 1. und nicht der 31. Dezember beantragt worden sein.)
5. für Feldhasen vom 16. Jänner bis 30. September; Alpenhasen sind ganz eingeschont.
6. Bären sind ganz eingeschont;
7. für Auerhähne vom 1. Juni bis 31. März; für Birkhähne vom 16. Juni bis 31. März; für Auer- und Birkhennen das ganze Jahr;
8. für Fasanhähne vom 1. Jänner bis 31. August, für Fasanhennen das ganze Jahr;
9. Für Haselhähne vom 1. Dezember bis 15. August; für Haselhennen das ganze Jahr; für Schnee- und Steinhühner vom 1. Jänner bis 30. September;
10. für Rebhühner vom 16. November bis 14. August; für Wachteln vom 16. November bis 14. August;
11. für Schnepfen vom 1. Mai bis 14. August;
12. für Stockenten vom 1. März bis 30. Juni;
13. für andere Entenarten, Wildgänse, Sumpf- und Wasservögel vom 16. April bis 30. Juni;
14. für Wild- und Turteltauben vom 1. April bis 31. August.

Der erste und letzte Tag der angeführten Zeiten werden dabei in die Schonzeit gerechnet.

Wie daraus ersichtlich ist, berücksichtigen die Vorschläge des Zentralausschusses in bedeutendem Maße die schwierige wirtschaftliche Lage, in der sich nach Stillegung des Holzhandels das ganze Banat befindet. Das ist auch der einzige Grund, daß Anträge einzelner Filialen, die insbesondere auf eine größere Schonung des Rehwildes hinausliefen, nicht angenommen wurden.

Das letzte Wort hat in dieser Angelegenheit die Verwaltung des Draubanats; es steht jedoch außer Zweifel, daß an diesen von den Vertretern aller Jagdvereinsfilialen gefaßten Beschlüsse nur geringfügige oder vielleicht gar keine Aenderungen vorgenommen werden.

Frühlingszauber im Jagdrevier

Vom Dozenten Ewald Schild, Wien.

Die schönste Zeit des Jahres, die Zeit der Wiedererneuerung des Lebens, die Zeit der Liebe und des Jubels, die Zeit der ersten Blüten ist angebrochen. Auf den Feldern zieht die blinkende Pflugschar des Landmannes tiefe Furchen in das schwarze, duftende Erdreich, damit es Früchte trage im Herbst.

Im weichen Schoße des Waldes hat aber das Leben schon begonnen, vielgestaltig und wunderbar. In flimmernden Wellen zittert das junge, bebende Sonnenlicht auf den weichen Boden hernieder, aus dem duftige Gräser sprossen, unschuldweiße Anemonen, goldgelbe Primeln, zartblaue Lederblümchen und dunkeläugige Veilchen. Blumen sind es von recht bescheidener Art. Weder verschwenderisch noch grell ist ihre Farbenpracht. Und dennoch lassen die ersten Zeugen des sich zur Auferstehung rüstenden Lebens das Herz jedes der Natur nicht fremd gegenüberstehenden Menschen höher schlagen. Er kann sich fast nicht sattsehen an dem alten, ewig neuen Wunder.

Wenn nun die ersten lauen Lenzeslüfte wehen, hält der sagenhafte „Vogel mit dem langen Gesicht", die Schnepfe, ihre Liebesfeier, und kündet so dem Weidmanne von Beruf den Beginn eines ganz besonderen Jagdereignisses, den Schnepfenanstand im Walde. (Wo dieser gestattet ist. Anm d. Red.)

Den Angehörigen der „grünen Gilde" harrt aber zur Zeit des Zweikampfes zwischen dem grämlich abziehenden Winter und dem jugendkräftig nahenden Lenze noch ein aufregendes und abwechslungsreiches Jagdvergnügen, die Jagd auf den Auerhahn, von dem Brehm sagt: „Nicht nur der balzende Auerhahn ist aufgeregt in der Zeit seiner Liebe; auch der Jäger, der zu den Glücklichen gehört, welche diesen Vogel zu ihren Schutzbefohlenen zählen, teilt ähnliche Gefühle. Man muß selbst durch den Wald geschlichen sein in der dämmernden Frühlingsmorgenstunde, unhörbar, den Atem an sich gehalten, jedes Geräusch vermeidend, vorsichtig, den Fuß auf die Moos- oder Schneedecke setzend, doch nur so lange der balzende Hahn eben schleift — mit einem Wort, man muß eben der Auerhahnbalz selbst beigewohnt haben, um solche Aufregung zu verstehen."

„Die Balz" nennt der Weidmann insgesamt sowohl die Fortpflanzung der größeren Jagdvögel als auch die Art dieses Geschehens, die begleitenden melodramatischen Handlungen sowie die bei dieser Gelegenheit angewendeten Jagdmethoden. Das Wort dürfte vom italienischen „balzare", hüpfen, springen, abzuleiten sein. Während das zierliche Haselhuhn in einer im allgemeinen friedlichen Einehe (Monogamie) lebt, versammelt sowohl der Auerhahn als auch der Birkhahn stets einen Harem von vier bis zehn Hennen um sich, und beide feiern ihre Hochzeiten unter mehr oder minder lebhaftem Gesang und Tanz auf festgewählten „Balzplätzen". Aber während der heißblütige Birkhahn Waldblößen, Viehweiden, Torfstiche oder Felder, im Hochgebirge Schneeflächen für seine Spiele wählt und sich hier außerordentlich lebhaft, ja possenhaft tummelt, singt der pathetische Auerhahn seine leisen Liebeslieder in die Morgen- und Abenddämmerung des großen Waldes hinaus. Bleibt der Hahn ungestört, so findet er sich allabendlich auf dem gleichen Platz, auf dem gleichen Baum, ja sogar auf dem gleichen Ast ein, den er sich zur Balz erwählt und nicht selten in lebensgefährlichen und überaus erbitterten Duellen mit Rivalen erkämpft hat, nächtigt hier und beginnt in den frühesten Morgenstunden seinen elegischen „Schwanengesang"; dieser klingt meistens so leise und manchen Waldgeräuschen so ähnlich, daß ihn ein Unkundiger gänzlich überhört. Schon vor der rosenfingrigen Eos muß also der Jäger wieder auf dem Platze sein, da die Balz beginnt, sowie weißliche Streifen am Osthimmel der Sonne Nahen verkünden und die Sterne über den schwarzen Tannen erbleichen. Noch ist kaum eine andere Vogelstimme vernehmbar als das einfache Morgenlied des Waldrotschwänzchens, oder das „Zwicken" streichender Waldschnepfen, da das erste zögernde und allmählich feuriger intonierte sogenannte „Knappen" des Auerhahnes beginnt. Er gleicht dem durch Aneinanderschlagen zweier dürrer Stecken entstehenden Ton, ist aber doppeltönig und, aus größerer Nähe gehört, von glockenartigem Wohllaut. Das Knappen folgt dann immer schneller aufeinander, um endlich in einem kurzen Triller zu verschmelzen, an den sich der lautere Hauptschlag und dann die Zauberstrophe des Schleifens (wie Sensenwetzen klingend) anschließt.

Die sehr bewegliche Zunge und Luftröhre, welch letztere um ein Drittel länger als der Hals des Vogels ist, und daher in der Ruhe eine lockere Schleife in der Kropfgegend bildet sowie die zahnartigen Papillen des Drosselkropfes, des Gaumens und der Zunge sind an der Bildung genannter Töne beteiligt. Diese vier Teile bilden die „Balzarie" oder den Vers, der vom gut aufgelegten Hahn unter längeren Pausen mehrere hundert Male nacheinander wiederholt wird. Menuettartige Promenaden auf dem Ast oder auf dem Boden und malerische Balzstellungen, welche denen des krähenden Haushahnes und denen des kollernden Truthahnes entsprechen, begleiten den Gesang, währenddessen der vorher lang und blank erscheinende Sänger sich zu einer Kugel aufbläht. Mittlerweile hat sich der Jäger immer näher an den Stand des Hahnes herangeschlichen, um den eifrigen Sänger während seines lebens- und liebesfrohen Schleifens dem Tode durch Pulver und Blei zu überliefern, und wenn irgendwo, so findet auch hier der alte Spruch seine Berechtigung: „Zwischen Lipp' und Kelchesrand, schwebt oft des Schicksals dunkle Hand."

ASPIRIN-TABLETTEN
bei Erkältungsanzeichen und Schmerzen
BAYER

Förderung des Jagdhundewesens in Maribor

Das Jagdhundwesen, das schon bisher von der Filiale Maribor des Slow. Jagdvereines gefördert wurde, soll nun neuen Impuls erfahren. Am Samstag, den 25. d. M. um 20 Uhr wird im Hotel „Orel" die gründende Generalversammlung der Filiale Maribor des Vereines der Vorstehhundeliebhaber in Ljubljana stattfinden. Am nächsten Tage aber wird im Hotel „Meran" eine Hundeschau und hierauf in den Revieren Skoke-Slivnica eine Frühjahrszuchtsuche veranstaltet werden. Näheres darüber bringen wir noch.

Gewässer und Fische Jugoslawiens

Unter obigem Titel ist für die allernächste Zeit das Erscheinen eines großen illustrierten Almanachs angekündigt, dessen Herausgeber Zdravko Thaller ist, der bekannte Redakteur des „Ribarski list" in Sarajevo, eines halboffiziösen Organs unseres Ackerbauministeriums, in dessen Kompetenz bekanntlich auch die Fischerei fällt.

Von dem Standpunkte ausgehend, daß man heutzutage wenig liest, will das Werk mehr durch Bilder als durch Worte den heutigen Stand unserer Fischerei zeigen. Es soll nicht nur ein informatives Buch sein für jedermann, der sein Vaterland kennen lernen will, sondern auch ein repräsentatives und propagandistisches Werk, aus dem man klar ersehen kann, was wir heutzutage auf diesem Gebiete haben und was wir haben könnten und sollten. Neben der Bedeutung der Wässer für die Fischerei wird auch auf die Naturschönheiten und ihre Wichtigkeit als Kraftquellen hingewiesen, was in der Zukunft dem wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritte unseres Volkes und Staates dienstbar gemacht werden soll.

Das Werk wird daher auch eine diesen Zielen entsprechende äußere Form und Umfang haben. Wie schon aus dem reich illustrierten, 8 Seiten umfassenden Reklameprospekt ersichtlich ist, der jedermann auf Wunsch kostenlos zugeschickt wird (Uredništvo »Ribarskog lista«, Sarajevo, pošt. pret. 46), wird der Almanach im Großformat 24×32 cm auf Kunstdruckpapier mit über 300 Bildern und 160 Textseiten in serbokroatischer Sprache, in deutscher, französischer und englischer Sprache aber mit 200 Textseiten erscheinen und Beiträge von Dr. S. Stanković, Dr. E. Rößler, Dr. S. Karaman, Dr. V. Mršić, Dr. S. Šoljan, Dr. H. Krauß und anderen jugoslawischen Fischereiwissenschaftlern und Fischereiexperten enthalten.

Das Buch ist in 12 Kapitel gegliedert: Gewässer Jugoslawiens; Fische; Fischfang; Fischzucht; Fischindustrie; Fischereiliche Gesetzgebung; Feinde der Fischerei; Fischereivereine und Genossenschaften; Wissenschaftler und Experten; Fischereiliteratur; Volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischerei; Fischereisport.

Informationen erteilt der Mariborer Fischereiverein, wo auch Inserate und Bestellungen angenommen werden.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Solid und billig erwerben Sie Schlafdivans, Fauteuils, Matratzen, Einlagen Jalousieen, Roleaux wie alle Zimmerbedarfsartikeln beim Tapezierer Novak, Slovenska ul. 24. 4712

Reisekoffer in größter Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen Jv. Kravos, Aleks. 13. 4715

Hausnäherin empfiehlt sich ins Haus. Geht auch auswärts. Adr. Verw. 4634

Offeriere Trifailer **Nußkohle** billige Sommerheizung. M. Korošec, Aleksandrova 23. 4573

Wäscheausbessern und andere Näharbeiten wird ins Haus genommen. Adr. Verw. 4675

Tischlerei Korošec, Primorska ulica 1 — Tržaška cesta 54, übernimmt alle Aufträge zu erniedrigten Preisen. Küchen ab 1200 Din, Schlafzimmer ab 2500 Din usw. Auch Bauarbeiten werden übernommen. 4518

Cafés. Hotels. Restaurationen!
Feinst türkisch gemahlenen Kaffee bester Qualität, 1 kg von Din 52·- auf w. verschickt
Z. ANDERLE
Spez.-Kaffee u. Tee-Geschäft
Maribor, Gosposka ulica 20
Verlangen Sie bemusterte Offerte

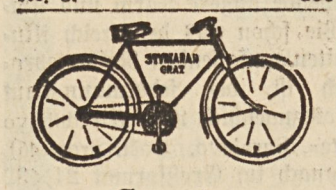
Reisenden der Spezerei- oder ähnlichen Branche, der sich bei der Kunde nicht so lange aufhält, würde ich mit Auto mitnehmen. Zahlung nach Vereinbarung. Adr. Verw. 4393

Gratis erhält jeder eine Probedose **Creme Daruvary** geg. Einsendung von 3 Din. in Postmarken für die Spesen. Daruvary Creme eignet sich vorzüglich gegen Sommersprossen, Wimmerln und alle Unreinigkeiten der Hände und des Gesichtes. In allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften erhältlich. Postversandt Apotheke Blum, Subotica. Preis der Original-Dreieckdose Din. 15. 1832

Kunstdünger
alle Sorten für Garten, Felder und Wiesen bei
H. ANDRASCHITZ
Maribor, Vodnikov trg 4

Alle Tapeziererwaren, Ottomane, Matratzen, moderne Liegesofas, Fauteuils, Rouleaus, Wandtapezierungen verfertigt solidest die Spezialwerkstätte Ferdo Kuhar, Gosposka ul. 4. 1496

Schriften- und Zimmermalerei — immer neue moderne Muster — und Transparent-Reklamen besorgt schnell und billig Franz Ambrožič, Grajska ulica Nr. 3. 286



Styria
und
Puch Fahrräder
auf
10 Monatsraten
sowie
Puch Motorräder
auf **12 Monatsraten**
Nähmaschinen
RAST & GASSER
auf **24 Monatsraten**
nur bei 3716
ALOIS USSAR
Maribor, Gosposka 20/I.

Gute Hausmannskost für einige nette Herren. Koroška cesta Nr. 69. 4516

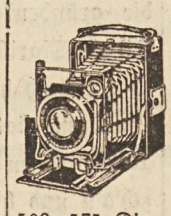
Wissen Sie schon? „Triumph" — Paul Nedog — wäscht die Krägen wie neu. 2385

MÖBEL
eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. **Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Betrinjska ul 18.** 3128

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt.
A. Stojec,
Jurčičeva ulica 8.

Glauben Sie niemandem! Verlangen Sie von uns gegen Einsendung einer Retourmarke unsere Prospekte über das einträgliche und leichte Hausgewerbe sowie die Adressen jener, die sich damit schon befassen. Ueberzeugen Sie sich selbst über den Tatbestand und die Erwerbsmöglichkeit. Zadruga jugoslavenskih pletača, Osijek. 3850


Wer photographiert, hat mehr vom Leben! — Kameras v. Anfänger Din. 85, 140, 170, mit Spez.-Aplanat 310—335, mit Anastigmat 400 500, 575 Din usw. Verlangen Sie Preislisten über Kameras, Bedarfsartikel und Chemikalien! Photo-Zentrale Vlašič, Maribor. 3835

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten, **Siebe und Körbe** repariert. **Korbgeschäft** Jos. Antloga, Trg svobode 1, neben der Städt. Brückenwaage. 335

Kapital im Betrage v. 100.000 bis 300.000 Din gebe zur Verfügung gegen entsprechende Sicherstellung auf Villa oder Geschäftshaus in der Stadt Maribor. Bedingung: größere, entsprechende Wohnung im selben Hause. Anträge mit ausführlichen Bedingungen unter „Existenz" an die Verw. 4432

Gebe an 2 brave Burschen gute **Hauskost** ab. Tattenbachova ul. 20, Part. links, Türe 4. 4658

Beteiligung (Kompagnon) für ein leichtes, sehr rentables und gutgehendes Geschäft wird gesucht zwecks Vergrößerung des Umsatzes. Notwendiges Kapital 20—25.000 Din, welches vollkommen sichergestellt ist. Keine Fachkenntnisse erforderlich. Leichte interne Arbeit, passend auch für alleinstehende Frau od. Pensionisten. Dring. Anträge unter „Mindest 5000 Din monatlich" an die Verw. 4709

Abonnenten werden auf Privatkost genommen. Židovska ul. 4. 4708

Wäsche wird zum waschen ins Haus genommen bei Fran Čorko. Meljska cesta 13. 4710

Realitäten

Neueste Wohnbautechnik. Mit 20 bis 50.000 Din bar und monatliche Abzahlung von 600, 800 bis 1000 Din sind mehrere Hausanteile eines neugebauten, eleganten, mit allem Komfort ausgestatteten 3stöckigen Zins- und Geschäftshauses im Stadtzentrum auf sehr schönen Posten zu verkaufen. Der Mitbesitzer bekommt eine schöne abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Zimmer m. Parkettboden, Vorzimmer, Küche mit Balkon, Speis, Dienerzimmer, Badezimmer, Klosset, Bodenanteil, Keller, Gas- und elektr. Licht, Haustelephon, Zentralheizung, Waschküche und schöner Hof für Wäsche. Passend für Jedermann, der sich nach einem schönen Eigenheim sehnt. Interessenten mögen unter „Goldenes Eigenheim 600" an die Verw. d. Mariborer Zeitung schreiben. 4678

Villa, Stockhoch, Neubau, Magdalenska ulica um 250.000 Din zu verkaufen. Nötiges Kapital 60.000 Din. Adr. Verw. 4687

Zwei Bauparzellen sind in der Jelačičeva ulica zu verkaufen. Anfr. Reiser Villa Elsa, Badlova ulica. 4702

Kaufe ein **Haus,** Villa oder Bauplatz im Zentrum der Stadt. Offerte mit Preisangaben unter „Arzt" an die Verw. 4580

Zwei Bauparzellen bei der städtischen Wasserleitung billig zu verkaufen. Informationen Uhan, gegenüber Fabrik Kovina. 4640

Familienhaus bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Veranda, Waschküche und Holzlege samt Garten, billig zu verkaufen. Pobrežje, Gozdna ul. 21. 4632

Villenartiges Haus mit 2 kleineren oder 1 größeren Wohnung mit Obstgarten, unter Kalvarien- oder Pyramidenberg, auch gegen Košaki zu kaufen gesucht. Durchschnittspreis 200.000 Din. Angebote an die Verw. unter „Ruhe". 4416

Suche guterhaltene Büromöbel ev. mit Schreibmaschine. Angebote mit genauer Beschreibung, Farbe und Preis unter „L 17" an die Verw. 4641

Kaufe alte Schuhe, Kleider, Wäsche, versch. Möbel, Geschirr, Antiquitäten. Orožnova ul. 1. 4617

Zwei Fauteuils und 1 schöne Stand- oder Hängeuhr werden gekauft. Antr. unter „2" a. d. Verw. 4668

Zu verkaufen

Oleanderbäume zu verkaufen. Mlinska ulica 22. 4648

Sehr hübsches altdeutsches **Speisezimmer** billig zu verkaufen. Adr. bei der Verw. 4711

Für Schlosserei eine große **Spindelpresse** wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Pollak, Aleksandrova cesta 49, Maribor. 4688

Eiskasten, Gefrorenesmaschine, Gartensesseln, Geschirr und Silbersachen von Café zu verkaufen. Cankarjeva 25, 2. St. rechts. 4690

GEBEN SIE MIR BITTE NOCH 2 PAAR!

Ich bin mit Ihren Seidenstrümpfen sehr zufrieden! Ich habe sie auf der Reise ausprobiert, bin den ganzen Tag damit herumgelaufen, nicht einmal ein kleines Lückerl war entstanden. Geben Sie mir bitte, noch zwei Paar, Sie können Ihre Strümpfe wirklich jeder Kunde empfehlen!

So berichtet eine Dame, die unsere Seidenstrümpfe trägt! 4684

C. BÜDEFELDT
MARIBOR, Gosposka ul.

Kaufe Geschäfts- od. Zinshaus Zentr. der Stadt. Anträge unt. „600" an die Verw. 4535

Neugebautes Einfamilienhaus zu verkaufen. Nova ulica 17, Pobrežje 4664

Wohnhaus in Rogaška Slatina (Rohitsch-Sauerbrunn) bestens gelegen, 6 Zimmer, Nebenräumlichkeiten, Wirtschaftsgebäude, samt 3600 Quadratmeter Garten werden verkauft. Anträge an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9, unter Nr. 26.510 4548

Kaufe kleineren **Weingarten** in nächster Umgebung Maribors mit Winzer- und Herrenhaus. Unter „150.000" an die Verw. 4292

Besitz. 10 Joch, mit Haus und Wirtschaftsgebäude, 1 Stunde von Maribor entfernt, verkaufe günstig. Anzufragen Studenci, Slomškova 21/1. 4483

Bäckerei mit Villa, Obst- und Gemüsegarten. Anzahlung S 25.000. Wetzelsdorf bei Graz, Krottendorferstraße 33. 4490

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, kauft und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden hdlsger. protok. u. behördl. konzess. **Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weihburggasse 26.** — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sar, Papierhandlung in Maribor. 344

Villa oder Geschäftshaus, möglichst Stadt-Mitte Maribors, kaufe gegen sofortige Zahlung. Anträge mit ausführlichen Bedingungen sind zu richten unter „Villa" an die Verw. 4433

Schöner, sonniger **Bauplatz,** 7 Min. vom Hauptplatz, billig zu verkaufen. Anfrag. Korent, Smetanova ul. 48. 4572

Zu kaufen gesucht

Leere Odol-Flaschen kauft Drogerie Kanc-Wolfram. 770

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8 3857

Motor-Rad, Marke Chelerlea, 500 cm³ mit Schwengachsbeiwagen zu 500 Din Monatsraten billigst abzugeben. Anfr. bei Karbeutz, Maribor, Aleks. cesta 6, bei Ford. 4705

Ein leichter **Lastwagen** für 800 bis 1000 Kg, 1 Limousine Chrysler, 4 Cylinder u. 1 offener Chrysler 70, 1 Fiat 509, 1 Fiat 503, alle im guten Zustande u. sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen in der Garage Völker, Kersnikova ul. 1. 4700

Pianino, Weltmarke, herrlicher Klang. Adr. Verw. 4659

Speisezimmer aus Nußholz wegen Raummangel zu verkaufen. Stroßmajerjeva 6. 4697

Doppeltüren und Fenster, komplett mit Beschlägen, Schuhmachereinrichtung mit Stockerln zu verkaufen. Stroßmajerjeva Nr. 33, von 2—3 Uhr. 4676

Ia. Mauer-Ziegel
sowie **Pflaster-, Dach- u. First-Ziegel** laufend abzugeben: 3510
Ziegelei Tschernitschek, Kamnica.
Maribor: Trubarjeva ul. 5/II.

Bessere, große Badewanne billig zu verkaufen. Frančiškanska ul. 16. 4669

Apfelpresse mit Mahlsteinen zu verkaufen. Meljski hrib 47. — 4667

Modernes Speisezimmer, hart, dunkel, fast neu, emailliertes Schlafzimer, Diverses, wegen Abreise zu verkaufen. Zuschriften unter „Preiswert". 4561

Schreibmaschine, Herrenfahrrad, billig zu verkaufen. Anzufragen Tattenbachova 24, im Geschäft. 4645

Kleine Gemischtwarenhandlung wegen Alter sofort zu verkaufen. Anfr. Verw. 4594

2 schöne Klubfauteuils, braunleder, preiswert zu verkaufen. Anfrage Kanzlei Scherbaum. 4589

Für Schneider! Eine guterhaltene Singer-Nähmaschine, ein Bügeleisen, ein großer Tisch usw. zu verkaufen. Einspielerjeva 22 4638

Lichte Schlafzimmer-Möbel, Pelzkolier, schwarz, langhaarig, braune Damen-Lederjacke zu verkaufen. Anfragen Montag, Mittwoch, Donnerstag nachm. ab halb 15 Uhr. Adr. Verw. — 4582

Kinderwagen billig zu verkaufen. Anzufragen Meljska cesta 41 (Geschäft). 4592

Zwei Bienenstöcke zu verkaufen. Gahron, Pobrežje. 4574

Warenaufzug für Handbetrieb billig abzugeben. Anfragen unter „Warenaufzug" an die Verwaltung. 4434

Eiserne Kasse, Dezimalwaage, Schreibtisch und Lorbeerbaum zu verkaufen bei Jeglitsch, Rače b. Maribor. 4674

Steyerauto, sechssitzig, Sportblock Weymann-Karosserie, feinste Ausstattung, Gelegenheitskauf. Nähere Auskunft bei Dr. Scherbaum. 4230

Personenauto, für leichten Lieferungs- oder Transportwagen leicht umzuändern, sehr preiswert. Anzufragen: Dr. Scherbaum. 4231

Einrichtung, Kompl. Geschäfts-Einrichtung, bereits neu, erst 1 Jahr im Gebrauch, modern, für ein kleineres Spezereigeschäft wird wegen Auflösung sofort billig verkauft. Adr. Verw. 4507

Gemischtwarenhandlung, verbunden mit Tabaktrafik, nachweisbar prima Posten, wird sehr billig samt Warenlager und Einrichtung krankheitshalber sofort verkauft. Adr. Verw. 4508

Verkaufe gut eingeführtes, kleines **Spezereigeschäft** auf einem Verkehrsplatz. Anträge unter „A. J." an die Verw. 4527

Schußspulmaschine, 80 Spindel, 40 auf jeder Seite), verwendbar für Baumwolle, Leinen und Wolle, wenig gebraucht, Baujahr 1925, wegen Platzmangel zu verkaufen. Adr. Verw. 3805

Schafwolle,
Gerberwolle, alt Eisen, Metalle, Schneiderabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Hadern **kauft** und **zahlt** bestens **Putzhadern** gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst A. Arbeiter Maribor Dravska ul. 15 Telephon 2485 3984

Spanische ORANGEN
wieder eingelangt.
Verkauf täglich und billigst bei Eksportna družba Matheis Suppanz & Co., Maribor, Cvetlična ul. 18. 4521

Ballonflaschen, 30—50 Lit. Inhalt, Krautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Wäsche, Tuchenten, Pölster, Decken, Teppiche, Zithern, Möbeln, Miniaturen, Bronzeluster usw. Maria Scheil, Koroška cesta 24. 3807

Perserteppiche, verschiedene Größen, eingelegte u. Biedermeiermöbel, antike Luster u. Uhren, verschiedene Silber-, Schmuck- u. Porzellangegenstände zu verkaufen. Frau Vincetič, Gosposka ul. 34. 3071

Wolfshund, schön ausgewachsen, und griechische Tauben zu verkaufen. Anzufragen Koroščeva ulica 50. 4586

Kinderwagen, ziemlich gut erhalten, ist um 200 Dinar zu verkaufen. Anzufragen bei K. Lazić, Pobrežje, Cankarjeva 1. 4505

Blaue Wiener Kaninchen, wunderschöne junge Tierchen, gesuchte Pelztiere, verkauft Regovič, Vitanje. 4613

Auto, Fiat 520, im tadellosem Zustande, gefahren 17.000 km. w. gegen bar verkauft. Adr. Verw. 4623

Schöner Barutsch, mit Lederdach, preiswert zu verkaufen. — Koroška cesta 6, im Geschäft. 4731

Faltboot, zweisitzer, ein Jahr gefahren, komplett, um 2500 Dinar zu verkaufen. Anzufragen: Ernst Versel, Vtuj. 4727

Dacke!
zu verkaufen. Adr. Verw. 4275

Weiße Saatkartoffeln zu verkaufen. Kralja Matjaža ul. 36 Studenci. 4514

Enten- u. Gänse-Bruteier, à 2 und 4 Din, bei „Drei Teichen" Nr. 90 zu verkaufen. 4718

Zu vermieten

Größeres Sparherdzimmer ist an ruhiges, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Pobrežka cesta 7. 4670

Ein schönes Zimmer zu vermieten. Koroška 3. 4644

Zimmer und Küche zu vermieten. Zrkovska cesta 8, Pobrežje. 4542

Drei Herren oder Fräulein werden aufs Bett genommen. 100 Din monatl., ev. auch Kost. Anfr. Verw. 4539

Remise (Garage), Pferdestall u. Sparherdzimmer ab 1. Mai. Taborska 4. 4636

Neumöbl. Zimer, Villenviertel, Park- und Hauptbahnhofnähe an bessere Person zu vergeben. Janežičeva 221, Tomšičev drevored. 4631

Billige Wohnung sofort zu vergeben. Pobrežka c. 21. 4602

Möbl., ruhiges Zimmer zu vermieten. Magdalenska ulica 25, 1. Stock. 4612

Schön möbl., sonniges, reines Zimmer sofort zu vermieten. Mlinska 34, 2. St. rechts. 4600

Schön möbl. Villenzimmer, streng separiert, preiswert zu vermieten. Tržaška c. 53, part. 4593

Wohnung, Zimmer und Küche, an kleine Familie ab 1. Mai zu vermieten. Adr. Verw. 4451

Stadtmitte, kleines möbliertes Zimmer sogl. zu vermieten. Anfr. Verw. 4583

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, separiert, zu vermieten. Tattenbachova 18, 1. St., rechts 2874

Ein- oder Zweibettiges Zimmer sofort zu vergeben. Sodna 15, Tür 6. 4588

Vergebe sofort reines, möbl., streng sep. **Zimmer,** Bahnhofnähe. Aleksandrova 139 a, 1. Stock. 4662

Sonniges Zimmer für 1 oder 2 Fräuleins günstig zu vermieten. Čopova 21. 4651

Leeres schönes Zimmer mit separiertem Eingang ist zu vermieten. Sodna ulica 25, 2. St., Tür 7. 4650

Wohnungen — Lokale! Günstig vermieten Sie Wohnungen, Lokale bei Wohnungsvermittlung „Marstan", Koroška cesta 10. Anmeldungen und Mieterauswahl kostenlos. 4714

Solider Herr wird billig auf Kost und Wohnung genommen. Tattenbachova ulica 16, Tür 4. 4647

Schönes Zimmer, möbliert, am Park, zu vermieten. Vrazova 2, 1. Stock. 4652

Möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, an ein Fräulein zu vermieten. Glavni trg Nr. 2, 2. Stock. 4657

Wohnungen mit 2 Zimmer und Veranda an kinderlose Parteien billig zu vermieten. Adresse Verwaltung. 4649

Möbliertes Zimmer an Frau o. Fräulein zu vermieten. Anfr. 5—6 Uhr. Adr. Verw. 4661

Schönes ruhiges Zimmer beim Park an besseren Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 4660

Hübsch möbliertes Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Aleksandrova cesta 23, 2. Stock. 4646

Bufett in einem Badeorte am Meere samt Inventar zu verpachten. Anträge unter „Sommerfrische" an die Verw. 4681

Schönes, separ. möbliertes **Zimmer** ab 1. Mai an einen besseren Herrn zu vermieten. Zrinjskega trg 6, 2. St. 4694

Sparherdzimmer ab 1. Mai zu vermieten. Sp. Radvanjska cesta 41, Nova vas. 4695

Zu netten jungen Herrn **Zimmerkollege** gesucht, auch mit Verpflegung. Gosposka ulica 46, 1. Stock, rechts. 4698

Möbliertes Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Frankopanova 61, Parterre. 4701

Wo kauft man in Graz Seide und Wollstoffe billig?

Crepe Mongol jede Farbe, doppeltbreit	5.50	Crepe Romain Prachtvolle Qualität, für Kleider, 95 br.	9.80	Teesa-Seide das feinste für Wäsche	4.20	Alpacka-Seide elegante Dessins	1.90	Engl. Mantelstoffe 140 breit	7.80	Woll-Crepe de Chin ede Farbe für Kleider u. Mäntel, 130 br.	8.90
Crepe Georgette herrl. Farben, doppeltbr.	6.90	Jap. Waschseide weiß, Edel-Reinseide-Gewebe, 96 breit	3.20	Römisch-Streifseide elegant für Kleider	3.90	Bemberg-Seide das feinste	2.90	Charmelaine dkl.-blau, für Mäntel	14.80	Flamenga-Wolle für Kleider, 130 breit	9.50
Crepe Satin Crep-Rücken, doppeltbr.	8.90	Wäsche-Seide jede Farbe	2.80	Flamenga hoch eleganl, 100 breit	12.00	Wasch-Crepe de Chin herrliche Muster, 90 breit	4.20	Tweeds für Kleider feine Muster	3.90	Diverse Wollreste billigst!	

Wiener Resten-Messe Inh. K. Weixelbaum Joanneumring 3 um die Ecke Mauerhofer

Zu vermieten.

Kabinett, separiert, am Park, samt Frühstück um 250 Dinar zu vermieten. Adr. Verw. 4578

Reines **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. Sodna ul. 26, Part., Tür 2. 4435

Dreizimmrige, sonnseitige **Wohnung** ab 1. Mai zu vermieten. Anträge unt. „Mitte der Stadt" an die Verw. 4481

Lokal, gassenseitig, groß, licht, für eine Kanzlei geeignet, ab 1. Mai zu vermieten. Anträge unter „1. Mai 1931" an die Verw. 4500

Kleines, reines **Zimmer** sofort zu vergeben. Vrazova 6, Part. links. 4581

Schön möbliertes Zimmer an besseres Fräulein zu vergeben. Besichtigen von 17—19 Uhr. — Adresse Verwalt. 4707

Kleines **Hoflokal,** geeignet für Kanzlei od. Gewerbe „Balkan", Aleksandrova cesta 25. 4428

Besseres, streng separ. **Zimmer** zu vergeben. Sodna 15/2, Tür 5. 4575

Zu mieten gesucht

Suche Zimer und Küche zum 1. Mai. Bevorz. Magdalenenviertel. Ruhige Partei ohne Kinder. Adr. Verw. 4643

Alleinstehende Frau sucht Zimmer und Küche ev. Sparherdzimmer. Anträge unter „Witwe" a. d. Verw. 4680

Elegant möbliertes Zimmer, komfortabel eingerichtet, wird vom Ehepaar per 1. Mai oder früher gesucht. Angebote unter „Stadtzentrum" an die Verw. 4489

Solider junger Herr sucht ab 1. Mai streng separiertes möbliert. Zimmer mit Badezimmer- und Klavierbenützung bevorzugt. Anträge an die Verwaltung unter „3". 4703

Suche **Zweizimmerwohnung** m. üblichen Zubehör, sonnige, reine, ruhige Lage, womöglich mit etwas Garten. Tiefengruber, Wildenrainerjeva 17/3. 4365

Suche für Mai sonniges, reines, separ. **Zimmer,** wenn möglich samt guter Verpflegung u. Wäschereinigung. Zuschriften m. Preisangabe unter „Ruhig" an die Verw. 4478

Sonnige, geräumige **Dreizimmerwohnung** mit allem Zugehör — Parknähe — ab Juni oder Juli von kleiner Familie zu mieten gesucht. Anträge unter „Guter Zahler" an die Verw. 4577

Hochanständige, kleine, ältere Familie sucht ruhige, kleine **Wohnung.** Genaue Anträge unter „Garantiert rein" an die Verw. 4590

Ein- oder zweizimmrige **Wohnung** von reiner, kinderloser Partei gesucht. Pünktliche Zahler. Anträge unter „M. P." an die Verw. 4595

Stellengesuche

Gute Köchin für alles sucht Stelle. Aresse Verw. 4633

Buchhalterin - Bilanzistin, Korrespondentin für Deutsch und die Landessprachen, sucht entsprechenden Posten. Gefl. Anträge unter „Wunschgemäß" a. d. Verw. 4554

Verläßlicher, tüchtiger Beamter mit langjähriger Praxis in sämtlichen Kanzlei- sowie Buchhaltungsarbeiten versiert, wünscht per 30. Juni Posten zu wechseln. Zuschriften erbeten unter „Bankpraxis" an die Verwaltung. 4666

Kassierin mit Praxis sucht Posten. Anträge an die Verwalt, unter Kassierin. 4599

Perfekter Tischler für Bau und Möbel, mit eigenem Werkzeug, war 32 Jahre in München tätig als Tischler, spricht auch slowenisch, sucht Stelle als Haustischler usw. mit Kost und Wohnung. Geht auch in einen Betrieb. Zuschriften zu richten in Smode, Mislinje bei Sv. Ilj. 4653

Anständiges älteres, **besseres Mädchen,** das bürgerlichen Haushalt führen kann, wünscht Stelle zu Ehepaar oder älterem Herrn. Anträge unter „Vertrauensstelle" a. d. Verw. 4654

Intelligentes, deutsch und slowenisch sprechendes **Fräulein,** gute Rechnerin, sucht Stelle als Kassierin ein einem Geschäft. Gefl. Anträge unter „Baldigst" an die Verw. 4683

Intelligentes deutsches **Fräulein** mit Jahreszeugnis in Kindererziehung vollkommen bewand., sucht Stelle in Maribor. Besitzt Handarbeits- und Nähkenntnisse. Anträge erbeten unter „571" an die Verwaltung. 4682

Alleinstehende Vierzigerin sucht Stelle als Wirtschafterin. Anträge unter „Wirtschaftsfreude" an die Verwaltung. 4696

Magazineur-Expedient m. mehrjähriger Praxis sucht Stelle. Zuschriften unter „Selbständig" an die Verw. 4366

1000 Dinar bekommt derjenige, der einem kautionsfähigen Staatspensionisten eine bescheidene Stelle als Magazineur, Inkassant oder Kanzleikraft verhilft. Unter „Arbeitsam" an die Verw. 4482

Magazineur mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle. Zuschriften unter „Dauerstellung" an die Verw. 4607

Offene Stellen

Mädchen für alles, das auch etwas kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Adr. Verw. 4663

Best renomierte Versicherungsgesellschaft sucht tüchtige Vertreter. Anzufragen Rosiga Tonsier, Betrinjska ul. 5, 1. St. 4584

Bedienerin, reinlich, flink und ehrlich für vormittags von 6 bis halb 11 Uhr gesucht. Deutschsprechende, die diesen Bedingungen vollkommen entsprechen, wollen sich zwischen 5 und 7 Uhr vorstellen. Cvetlična ul. 25, Tür 8. 4588

Lehrjunge (Lehrmädchen) aus besserem Hause wird aufgenommen. Atelier Makart, Gosposk. ul. 20. 4668

Mädchen für alles, welches kochen kann zum 1. Mai zu drei Personen gesucht. Adr. Verw. 4629

Perfekte Herrschaftsköchinnen u. Stubenmädchen. Pfarrhaköchin, Köchinen für Alles, Hotel-Stubenmädchen, Kellnerinnen sucht Dienstvermittlung Lorber, Betrinjska ul. 5. 4635

Nette, ehrliche **Bedienerin** wird aufgenommen. Foto-Atelie „Makart", Gosposka ul. 20. 4487

Suche ein **Fräulein** mit deutschen Sprachkenntnissen, das auch in der Haushaltung mithilft, zu 2 Kinder. Dr. Laszlo Dezsö, Advokat, Stari Bečej. 4401

Suche ein nettes, intell. **Kinderstubenmädchen** im Alter von 20—25 Jahren zu zwei Kinder. Lichtbild und Zeugnisse an die Adresse: Frau Dr. Friedrich Röhrig, Novivrbas, Dunavska banovina. 4424

Hausmeister aufs Land werden aufgenommen. Anzufragen Fabrik Swaty, Tržaška 60. 4677

Deutschsprechendes **Mädchen** für alles, das auch einfach kochen kann, wird per sofort in ein feines Haus gesucht. Offerte zu richten an Ottilie Tänzer, Petrinja. 4492

Mittätiger **Kompagnon** mit gleicher Einlage wird für ein schönes, prima Lebensmittelgeschäft in der Stadt gesucht. Eintritt event. auch sofort möglich. Offerte unter „Mittätiger Kompagnon bevorzugt" an die Verw. 4540

Für leichte Arbeit und Inkasso wird arbeitsfreudige Kraft aufgenommen. Kaution Din 3000. Adr. Verw. 4706

Junger Kommis, ausgelernter Spezerist, slowenisch u. deutsch sprechend, mit Angabe von Gehaltsansprüchen ohne Verpflegung u. Wohnung wird sofort aufgenommen. Anträge unter „4552" an die Verw. 4552

Aeltere, alleinstehende, deutschsprechende **Frau** wird auf einen Besitz bei St. Ilj zur Führung des Haushaltes gesucht. Anzufragen Studenci, Dr. Krekova 2, bei der Besitzerin. 4604

Steiger wird für ein Bergwerk gesucht. Offerte unter Angabe der Schulbildung, Praxis, Referenzen, Gehaltsansprüche, Antrittsmöglichkeiten und sonstiger Personalien an Interreklam, Zagreb, Masarykova 28, sub Nr. K-1665. 4665

Ehrliches, intellig. **Fräulein,** mit Praxis, welche auch nähen kann, etwas im Häuslichen mit hilft, wird sofort zu 3 Kindern aufgenommen. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Bild unter „4630" an die Verw. 4630

Strickerin wird aufgenommen. Dauerposten. Adresse in der Verwalt. Dortselbst wird Heimarbeit vergeben. 4637

Suche für Zagreb ein 30jähriges **Fräulein** aus besserem Hause, welche intelligent ist und deutsch spricht, zu 2 Kindern, Knabe 8 Jahre, Mädchen 2 Jahre alt. Vorzustellen von 10—12 Uhr bei Sinič, Ob jarku 6. 4671

Chauffeur zum sofortigen Eintritt gesucht. Garage Völker, Kersnikova 1. 4699

Tüchtiger **Lohndiener** mit Jahreszeugnissen wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 4606

Intelligente, verläßliche **Erzieherin** wird zu 7- und 5jährigen Knaben gesucht. Vorzustellen am Vormittag Motherjeva ul. 40. Fabrik Melje. 4692

Mamsell wird sofort aufgenommen. Modesalon Tautz, Gosposka ul. 4. 4565

Stubenmädchen, nicht unter 20 Jahren, welches schön aufräumen und bügeln kann und über Jahreszeugnisse verfügt, zum 1. Mai gesucht. Lohn 400 Dinar. Bewerberinnen wollen sich vorstellen vormittag von 9—11 Uhr oder nachmittag bei Lettner, Aškerčeva ul. 5. 4585

Lehrjunge aus gutem Hause mit guter Schulbildung findet bei freier Kost und Wohnung Aufnahme. M. Vordajs Spezerei- und Samenhandlung Maribor. 4400

Schlosserlehrling findet sofort Aufnahme. Stugger, Slovenska ul. 26. 4364

Verkäuferin, stark ev. nicht gelernt, wird gesucht. Adr. Verw. 4672

Starker Bäckerlehrling wird sofort aufgenommen. Bäckerei Genzker, Meljska cesta 23. 4591

Schneider mit Kapital (zirka 4—5000 Schilling) wird für eine feine Maßschneiderei m. seinem Kundenstock in Graz als Kompagnon gesucht. Anträge unter „Gesicherte Existenz 5000" an „Herold", Graz, Stempfergasse Nr. 4. 4725

Betriebselektriker, Ankerwickler, möglichst auch Dreher, mit Eingabe der Ansprüche bei freier Wohnung, Licht, Beheizung, Gemüsegarten gesucht. Anträge unter „B. T." an die Verw. 4726

Gute Köchin in eine Villa nach Celje für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen sollen ihre Anträge senden an Mia v. Deutsch, Zagreb, Trg Kralja Petra 2/3. 4724

Korrespondenz

Einheiratungen. Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Herren auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. — Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48. 885

Suche die Bekanntschaft eines **Herrn** von 48 Jahren aufwärts, der nicht Geld, sondern Lebensgefährtin wünscht. Anträge unter „Lebensgefährtin" an die Verw. 4656

Fremder, eleganter, junger **Mann** sucht zwecks gemeinsamer Spaziergänge u. Autoausflüge junge Dame bis 23 Jahren kennenzulernen. Zuschriften mit Lichtbild unter „Glück" an die Verw. 4704

Mädchen mit 100.000 Din Bargeld sucht die Bekanntschaft mit einem Beamten. Anträge unter „Beamter" an die Verw. 4655

Intell. Dame wünscht ernste Bekanntschaft eines intell. Herrn im Alter von 34—40 Jahren. Annonym kommt nicht in Betracht. Unter „Einsam" an die Verw. 4716

Alleinstehende bessere Frau m. eingericht. Wohnung wünscht mit sicher angestellten Herrn gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter Herzensbildung a. d. Verw. 4673

Zwei intelligente, vermögende Fräuleins aus gutem Bürgershause am Lande, vereinsamt, wünschen die ehrenhafte Bekanntschaft zweier gutsituierter, ernstdenkender Herren. Lichtbild erwünscht und wird ehrenwörtlich retourniert. — Unter „Erster Versuch" 24 und 25 a, die Verw. 4574

Intell., alleinstehende **Frau** in mittl. Jahren, in guter Position, sucht Gedankenaustausch mit älteren, intell. Herrn. Zuschrift. unt. „Frühlingstraum" an die Verw. 4713

Chamottesteine u. Chamottemörtel

in allen Qualitäten für Dampfheizungen und Hochöfen. Fabriksniederlage 5442

H. ANDRASCHITZ, Maribor.

Schlosser-Elektriker

mit längerer Praxis, für guten Dauerposten eventuell mit Wohnung, für Maribor gesucht. Intelligente und solide Bewerber wollen schreiben unter »Geprüfter Heizer bevorzugt«. 4609

Kundmachung.

Die Sektion der Damenfriseure der Mariborer Friseur-Genossenschaft gibt hiemit den P. T. Damen von Maribor und Umgebung bekannt, daß über Beschluß der Gefertigten ein einheitlicher obligatorischer Richtpreis (Tarif) für

Dauerwellen

per Din 200.— festgestellt wurde. Alle dazugehörigen Nebenarbeiten wie Kopfwaschen und Wasserwellen werden separat verrechnet. Dieser einheitliche Tarif tritt mit 1. April 1931 in Kraft.

MARIBOR, den 31. März 1931. 3848

Dobaj Štefan, mp.	**Mareš Emil,** mp.
Fettich-Frankheim Maria, mp.	**Maly Wilhelm,** mp.
Flieger Anton, mp.	**Mrakič Adolf,** mp.
Juratič Karl, mp.	**Paradiž Ivan,** mp.
Krefl Ferdo, mp.	**Požar Marica,** mp.
Kosem Ferdo, mp.	**Riedl Drago,** mp.
Kožuh Karl, mp.	**Skrabl Mici,** mp.
Lah Franz, mp.	**Spitzer Mery,** mp.
Leben Poldi, mp.	**Tautz Richard,** mp.

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Danksagung.

Für die uns innigst entgegen gebrachte Anteilnahme anläßlich des Todes meiner lieben Frau, bzw. Schwester und Tante, der Frau

Maria Marolt

sprechen wir hiemit unseren wärmsten Dank aus. Besonders danken wir den ehrw. Patern Kapuzinern, dem Herrn Bürgermeister von Studenci, dem Eisenbahner-Gesangverein »Drava«, der Feuerwehr der Gemeinde Studenci, dem Kathol. Frauenverein und allen Kranzspendern. Weiters danken wir allen übrigen Freunden und Bekannten der Verstorbenen für die Beteiligung an dem Begräbnisse. 4717

Studenci pri Mariboru, Št. Vid nad Ljubljano, den 16. April 1931.

Die trauernden Familien: Marolt u. Belec.

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

Bančna poslovalnica (Bankgeschäft) Beziak
in Maribor, Gosposka ulica 25

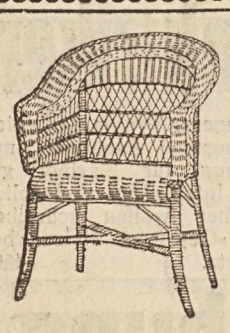
Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

1019

Karo-Schuhe
sind eine Marke für sich
Wetterbeständig, elegant, preiswert
Koroška cesta 19

Die Gärtnerei Ivan Jemec in Maribor
gibt 4551
Buschrosen
in prachtvollen Farben ab, die duftigsten neueren und älteren dankbaren Arten, die von Fachleuten für unser Klima empfohlen werden.
10 Stück Dinar 60·—

Mabel Morse, goldgelb
Angele Pernet, orangerot
Los Angelos, lachsorangerot
Reverend F. Page Robert, dunkelgelb
Cristine, hellgelb
Ariel, orangegelb
Constance Cassou, orangerot
President Cherioux, krebsrot
Mrs. Henry Winet, scharlachrot
Harry Kirk, schwefelgelb
Charles P. Kilham, orangerot
Aspirant Marcel Royer, marillengelbrot
Mrs. Wenys Quin, goldgelb
Mrs. Henry Bowels, rosa, in orangerot übergehend
Meurouw, marillenbronzefarblg
Pius XI., hellgelb
B. Usprihard, rosaorange
Columbia, seidenrosa
Golden-Ophelia, goldgelb
Georgens, kupferrotorange
Etoile de Holland, dunkelrot
Hermann Neuhof, samt dunkelrot
Lord Charlemond, karminrot
Madame Butterfly, goldgelb
Madame Weber, lachsrosa
Caroline Testout, seidenrosa
Margaret Dickson, zartgelb
Mrs. G. Schayer, hellrosa
Roselandia, reingelb
Verschuren, orangegelb
Elvira Aramaja, indischrot
Golden-Emblem, goldgelb, rot umrandet
M. E. Herriot, krebsrot
Sou. Claud. Pernet, rein goldgelb
Sou. Gorg. Pernet, türkischrot
Ville de Paris, orangegelb
Wilhelm Kordes, kapuziner braunrot
Freiburg II, pfirsichrosa
Gloria de Holland, dunkelrot
Hadley, samt dunkelfeuerrot
Louise Cat. Breslau, kupferrot
Ces. Augusta, weißgelb
Karolina Drusky, schneeweiß
Gruß aus Teplitz, hellrot, immerblühend
Rose von Orleans-Polyante, rosarot, immerblühend
Kletterrosen Rambler rot und rosa



ACHTUNG!
Wo kauft man am besten und billigsten alle Gattungen
KORBMÖBEL
für Gärten, Veranden und Zimmergebrauch? — Nur bei
KARL PRAH
Korbwaren-Erzeuger
Dvorakova ul. 4

H. J. TURAD
Während der Zeit des Umbaues ist der Eingang zur Firma
H. J. TURAD
durch das Batá-Geschäft
H. J. TURAD
4741

PATENTE, MARKEN
u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Festellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingénieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingénieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche
werden zur Aufbewahrung unter Garantie über den Sommer entgegengenommen. Dortselbst billiger Verkauf von verschiedenen Kappen und Hüten, sowie Sommer- und Frühjahrspelzen. Kitzfelle werden zu höchsten Preisen gekauft. 3837
Karl Gränitz, Maribor, Gosposka ulica 7
KÜRSCHNEREI, UNIFORM- UND KAPPENGESCHÄFT

Für das Frühjahr
MANTEL
KOSTÜME
KLEIDER
BLUSEN
SCHOSSEN
Eine unverbindliche Besichtigung unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten gibt Ihnen einen Begriff unserer großen Leistungsfähigkeit!
MODEN-PALAIS
WAKONIG
4624 Graz, Neutorgasse 35

Buschenschank
RAZERHOF. eröffnet am 19. april

Gasthausübernahme!
Beehren uns dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß wir das beliebte Ausflugs-Gasthaus »Jägerheim« ober den Drei Teichen, käuflich erworben haben, und schenken ab heute hochprima steirische Herrschaftsweine zu folgenden Preisen aus:

Weißer Burgunder	per Liter	Din 8.—
Schilcher	per Liter	Din 8.—
Roter Burgunder	per Liter	Din 12.—
Sortierter Biesling	per Liter	Din 14.—
Pickerer Riesling (1929)	per Liter	Din 16.—

Für kalte Speisen und solide Bedienung sorgen bestens
4698
mit höfl. Empfehlung
Cvetko u. Kati Dobljekar

Jetzt kommt die Zeit wo alle Kleider chemisch gereinigt und gefärbt werden müssen. — Schönste Ausführung und rasch liefer
TRIUMPH, PAUL NEDOG
GOSPOSKA ULICA 33
Trauerfärben in 24 Stunden
RAZLAGOVA ULICA 22

UNDERWOOD
!!! ÜBER 4.000.000 SCHREIBMASCHINEN IN GEBRAUCH !!!
Fabriksneue Schreibmaschinen
Tel. 29-80 Lagernd: LUDV. BARAGA, Ljubljana, Selenburgova ulica 6 Tel. 29-80

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.